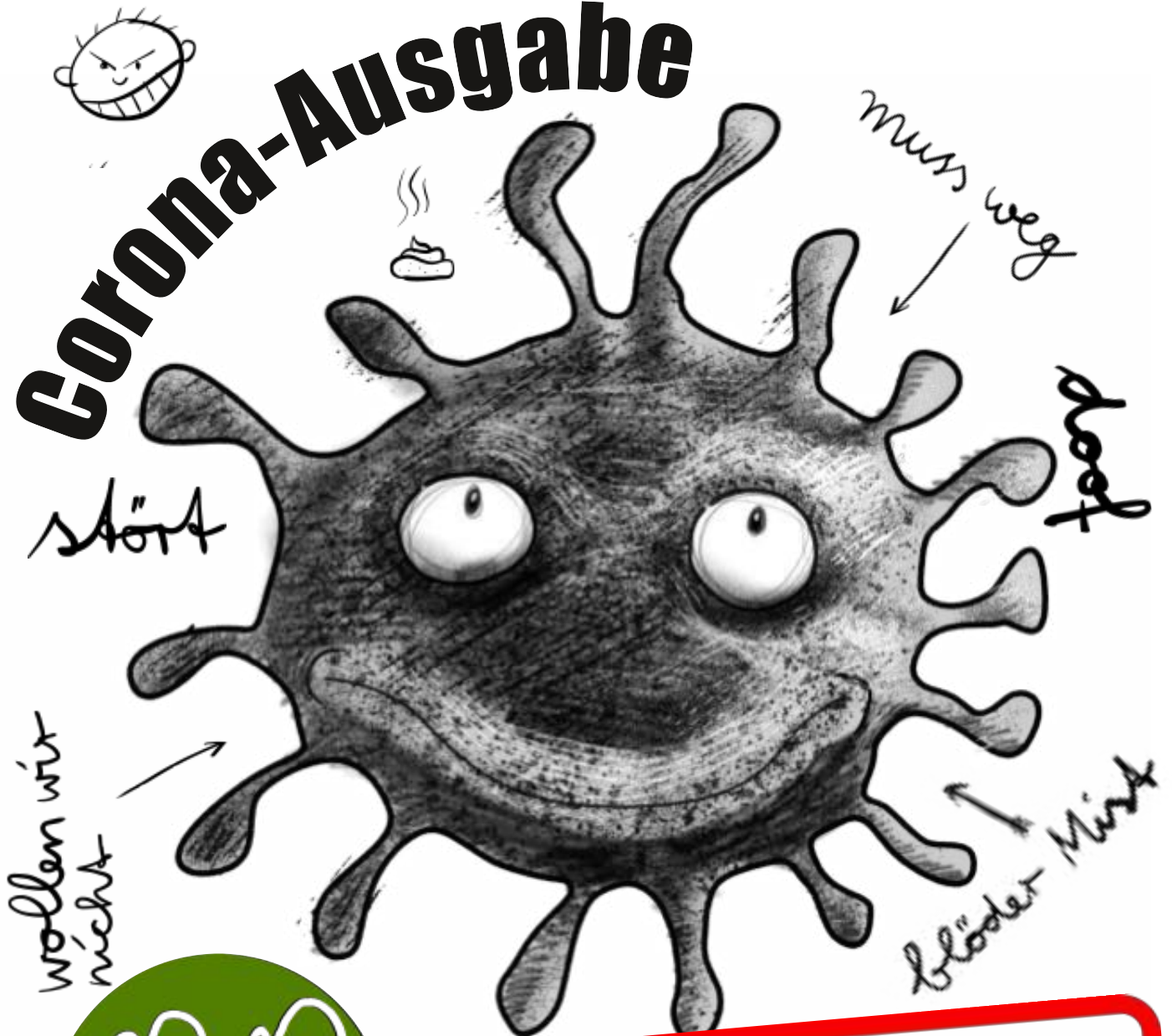


Ausgabe: 01/2020 Dezember

Corona-Ausgabe



**Förderverein
braucht Hilfe**

Unser Förderverein in Not!

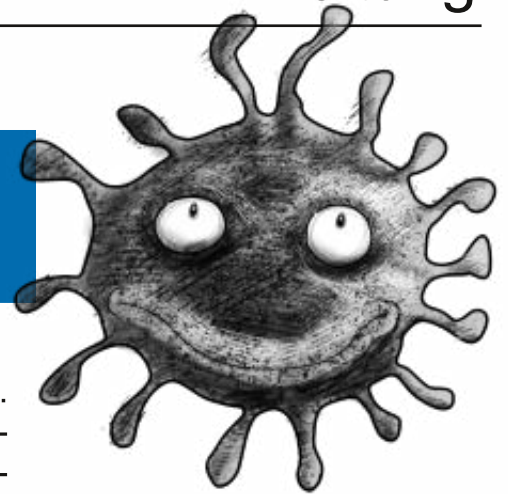
Der Förderverein stellt sich vor und sagt was fehlt / Interview mit Herr Grothe.
Seite 10-16

Goldene Zeitungsente!

Endlich könnt ihr herausfinden, in welchen Artikeln wirklich gelogen wurde und wer gewonnen hat. / Seite 17-18

INTRO

Einleitung



Liebe Leser und Leserinnen

Hallo Leute,

euch ist bestimmt aufgefallen, dass in unserem Hort seit ungefähr einem Jahr etwas fehlt. Das Coronavirus hat uns aus der Bahn geschossen. Da gab es plötzlich hier im Schulhaus nur noch leere Korridore und verwaiste Klassenzimmer. Das war der Lockdown! So etwas hat es in Deutschland noch nie gegeben. Plötzlich kaufen alle wie wahnsinnig ein und man bekommt kein Klopapier mehr. Die Ansteckungsfahr war zu groß und wir mussten zuhause bleiben

und dort Aufgaben erfüllen. Danach mussten alle Kinder bis zu den Sommerferien in den Gruppenräumen ausharren, um das Infektionsrisiko gering zu halten. Unter diesen Umständen war es nicht möglich, die Redaktion der Mini-Auwaldzeitung zusammen zu bringen. Ein verlorenes Jahr für unsere Zeitung. Da wir aber sehr wohl bis zum Lockdown gearbeitet haben, hat sich ganz schön was angesammelt und aufgestaut. Deshalb möchten wir euch die verlorene Zeitung präsentieren. Hier findet ihr die gesammelten Inhalte vom letzten Jahr. Da gibt es viel zu lesen und die Auflösung des Preisausschreibens, der "Goldenen Zeitungsent". Jetzt erzählen wir euch noch was

über unsere Zeitung. Wir haben sehr viele Themen und zwar Interviews mit Kindern der damaligen ersten Klassen, mit Lucas Grothe vom Förderverein. Wir haben auch noch was anderes als Interviews und zwar Artikel über die Olsenbande, den Straßenbahnhof, den Kinderstadtplan und den Artikel über die ersten Klassen. Natürlich haben wir auch Witze und Comics.

E

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.



Der Förderverein braucht Hilfe!

Der Förderverein unterstützt unsere Zeitung seit dem sie besteht. Das ist aber nicht alles! Der Förderverein ist verantwortlich für viele Entwicklungen, die gut für die Kinder in unserem Haus, dem Hort, der Schule sind. Ohne ihn wäre es echt ne blöde Sache für alle. Bitte liebe mitlesende Eltern werdet aktiv!

Die Redaktion

Inhalt

Seite 04:

Die neue Redaktion 2019 stellt sich vor!

Wie in jedem Jahr möchten wir zeigen wer bei uns mitmacht.

Seite 05-07:

Die ersten Klassen des Schuljahres 2019-20.

Wir haben gefragt, ob und wo sie sich wohlfühlen.

Seite 08-10:

Unser Förderverein!

Interview mit Herr Grothe

Seite 11:

Die Olsenbande

Filmvorstellung von Oskar Schöne

Seite 12:

Straßenbahnhofbesuch am 10.07.2019

Ein Bericht von Herr Merzky.

Seite 13:

Der Kinderstadtplan ist fertig!

Eine Information von Herr Strelow.

Seite 14:

Super Tux

Theo erklärt euch sein liebstes Computerspiel im Hort.

Seite 15:

Über das Lesen unter der Bettdecke.

von Maddox Weiße

Seite 16-19:

Interview mit dem Autor Jörg Isermeyer

Wir haben ihn zu seinem neuen Buch und zum Bücherschreiben befragt

Seite 20:

Das Lego Computerspiel Harry Potter (1-4)

Eine Spielvorstellung von Karl

Seite 21:

Auswertung der goldenen Zeitungsenten

Wahr oder gelogen? Hier steht endlich, was bei dem Preisrätsel herausgekommen ist.

Seite 22-25:

Die Schwachstelle

Eine Stop Motion Geschichte.

Seite 26-27:

Einblicke in das Bommelhaus

Ein Bastelprojekt wird von Clara van Riesenbeck vorgestellt.

Seite 28:

Neuigkeiten aus dem Hort

Seite 29-30:

Das Spiel 100

Rasmus stellt euch sein neuentwickeltes Kartenspiel vor.

Seite 31:

Der goldene Kuchen

Eine Stop Motion Geschichte.

Seite 32-35:

Unboxing EV3

Die Schule am Auwald hat von der IHK Roboterbausätze bekommen und wir durften sie auspacken :)

Seite 36-37:

Bilderseite und Buchvorstellung

"Der Zauberer der Smaragtenstadt" vorgestellt von Arne Pruchnik

Seite 38-43:

Eine Zuckersüße Welt

Eine Geschichte von Milena aus der 4e

Seite 44:

Seite mit den Witzen

Seite 45-47:

Comic

von August und Rasmus

Seite 48:

Rätsel, Bilder und Impressum

Die neue Redaktion 2019

Die Vorstellung der Redaktion!

Hallo Ihr,

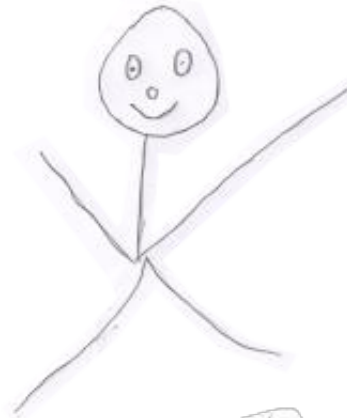
hier spricht die neue Redaktion der Mini-Auwaldzeitung...

Na das ist ja völlig in die Hose gegangen! Eigentlich wollten wir uns sehr ausdrucksstark vorstellen und dann haben wir zu lange rum gemacht bis dann gar nix mehr veröffentlicht werden konnte. Wenn ein Schuljahr vorbei ist, ändert sich immer alles. Kinder kommen und Kinder gehen. Das ist blöd! Besonders blöd ist, dass dieses letzte Schuljahr wohl als eins der kürzesten in die Geschichte eingehen wird. Hat ja auch keiner mit so einem Monstervirus gerechnet. Aber weiter im Text. Bei uns gehen immer die alten erfahrenen Redakteure und lassen uns, die Jüngeren, zurück, aber das ist auch gut so. So kommen immer neue Kinder die lernen wie eine Zeitung gemacht wird. Wir hatten sogar schon wieder Mitarbeiter in den ersten Klassen gefunden. Es hat aber sehr, sehr lange gedauert, bis wir in die Puschchen gekommen sind um diese Zeitung mit der Vorstellung der ersten Klassen fertig zu machen. Uns ist

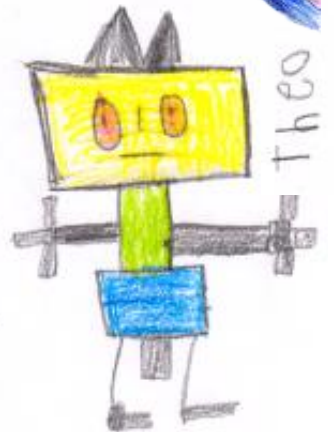
einfach die Zeit mit der Geschwindigkeit einer Antilope weg gerannt die von einem gefräßigen Löwen verfolgt wird und wir konnten sie einfach nicht einfangen. Naja, nach den vielen Worten seht ihr hier nun wer so alles bei uns mitgemacht hat. Dieses Mal keine Fotos. Wir haben uns entschiedenmal Selbstportraits zu machen. Das ist doch viel cooler!



Maddox



Micha Total Borex



Die ersten Klassen kommen zu Wort!

Hier ist gleich ein Artikel von unserem neuen Redaktionsmitglied Theo Schulz aus der damaligen 1d.

Über die Schule (oder wie ich sie mir wünsche)

Die Schule soll ganz schön sein!

Das die Horterzieherinnen ganz nett sind und die Lehrerinnen auch.

Ich finde, die auch jetzt schon cool.

Ich wünsche mir, dass wenn du eine kleine Schwester oder einen kleinen Bruder hast, dass die auch mit auf die Schule kommen können. Egal ob die noch ein Baby oder gerade neugeboren sind.

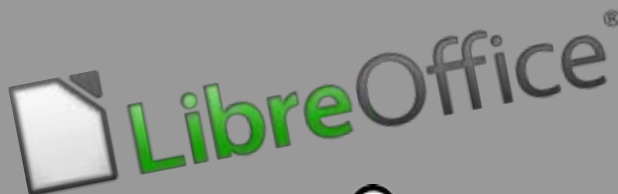
Das es ganz viele schöne Dinge gibt. Dass man zum Beispiel Blumen mitbringen kann (Lotte möchte auch Tiere mitbringen). Es wäre schön, wenn noch mehr Lehrer da wären.

Was gut ist, sind die Computer!

Ende



Wir stellen unsere Zeitung mit Open Source Software her. Das macht Sinn, da wir diese Software nicht bezahlen müssen und wir uns zu Hause auch damit beschäftigen können. Die Programme laufen unter Linux, Windows und am Mac.



Scribus



Gimp



**erste
Klassen
2019/20**



Die ersten Klassen kommen zu Wort!

Eigentlich wollten wir von der Mini-Auwaldzeitungsredaktion so vorgehen wie in jedem anderen Jahr auch. Wir fotografierten die Kindern der damaligen ersten Klassen auf den Stufen der Haupttreppe und haben dann viele von euch befragt, wie ihr euch bei uns im Hort und in der Schule fühlt. Uns hat interessiert, ob ihr gut angekommen seid. Wir haben damit aber soooooo lang rumgemacht, bis es dann zu spät war. Der blöde Virus ist uns dazwischen gekommen und hat alles kaputt gemacht. Schon allein deshalb hassen wir diesen blöden Krankheitserreger. Egal!

Schön, dass ihr da seid!

Von den Kindern, die wir befragt hatten, waren eigentlich alle sehr zufrieden mit dem Hort und fühlten sich am wohlsten in den Zimmern der eigenen Klassen, auf dem Hof und im Computerzimmer. Wir hoffen, dass es auch immer noch so ist obwohl durch den Hygieneplan nicht mehr alle Zimmer von allen vier Klassenstufen gleichzeitig genutzt werden können.

Das sind die Kinder der ersten Klassen 2019

Das Interview

**Förderverein
braucht Hilfe**



Schon im letzten Jahr haben wir ein Interview mit Lucas Grothe vom Förderverein unserer Schule gemacht. Doof ist, das ihr es erst jetzt lesen könnt. Ohne den Förderverein wären viele Dinge an unserer Schule nicht möglich und eigentlich würden wir auch ganz gerne mitmachen aber wir sind ja die Kinder. Wir haben uns informiert, was der Förderverein so tut und wenn euch das auch interessiert, könnt ihr hier weiterlesen.

Wer sind Sie?

Ich bin Lucas Grothe und bin im Vorstand des Fördervereins der Auwald Schule. Ich bin heute hier und freue mich, dass ihr Interesse habt und dass ihr es so kurzfristig einrichten konntet.

Was fördert ein Förderverein?

Wir sind ein Zusammenschluss von vor allem Eltern oder auch Großeltern, oder Menschen die

einfach nur etwas mit der Schule zu tun haben oder nur im Viertel wohnen. Wir fördern Sachen bei euch an der Schule, zum Beispiel auch den Druck der Mini Auwaldzeitung. Wir fördern aber auch die Schach AG. Wenn die zum Beispiel irgendwo hinfahren wollen, dann zahlen wir denen die Fahrt. Dann haben wir euch zum Beispiel auch das Trampolin gekauft oder die Kletterwand. Wir fördern aber auch Sachen die ihr

vielleicht gar nicht so richtig mitbekommt, wie zum Beispiel die Würfel für den Schallschutz die unten im Lichthof hängen. Der Verein hat Geld durch die Leute die Mitglieder sind und da überlegt der Verein was sinnvoll für die Schule ist und was wir noch brauchen und kauft dann Sachen die nicht von der Stadt gekauft werden, zum Beispiel Tische oder Stühle kaufen wir nicht.

mit Herr Grothe vom Förderverein

Wer kann alles beim Förderverein mitmachen?

Da können eigentlich fast alle mitmachen, die die Schüler der Schule unterstützen wollen. Man kann Mitglied werden und auch selber mitarbeiten oder man sagt: "Nö, ich möchte nur zehn Euro im Jahr bezahlen weil dadurch ein cooles Projekt in der Schule unterstützt werden kann."

Was hat der Förderverein als Nächstes vor?

Da haben wir gerade so ein bisschen überlegt. Wir hatten ja als letztes das Trampolin gekauft. Das war eine etwas größere Anschaffung und dann müssen wir erst einmal wieder ein bisschen sparen und dann hatten wir mit dem Herrn Sommer gesprochen, mit dem Hortleiter, und er hat gesagt, dass viele Schüler sich Bänke auf dem Hof wünschen und vermutlich wird das dann die nächste Anschaffung sein, aber genau wissen wir das noch nicht. Wir müssen da noch erst mit der Schulleiterin sprechen was sie dazu sagt, was sie wichtig findet.

Wie funktioniert der Förderverein?

Wir sind als Verein registriert und haben einen Vorstand. Der wird immer jedes Jahr gewählt und wir haben ganz viele Mitglieder. Wir

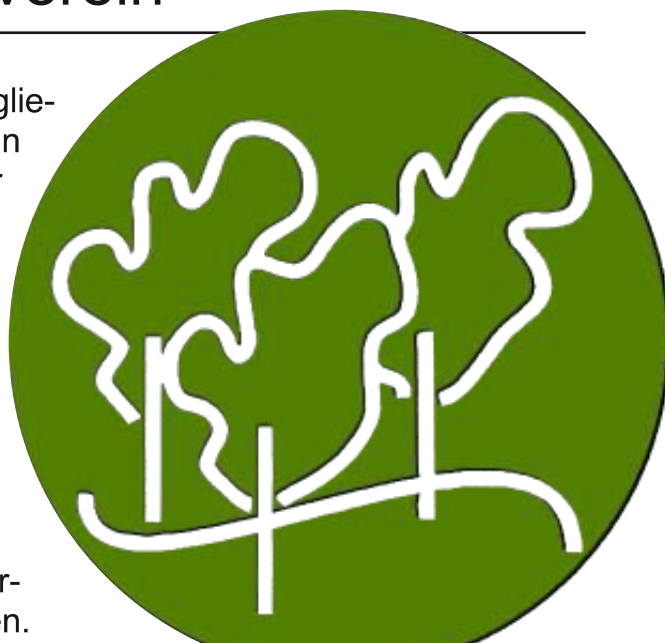
sind ungefähr 80 Mitglieder. Dann trifft man sich einmal im Jahr oder vielleicht auch öfter und bespricht Sachen oder wählt einen neuen Vorstand und grundsätzlich sind da ganz viele Leute Mitglied und ein paar Leute arbeiten auch aktiv mit und organisieren die Sachen.

Oskar: Mein Papa ist stellvertretender Chef vom Förderverein meiner alten Kita. Bei dem Förderverein ist es so, dass die Popcorn verschenken und dafür kann man eine Spende da lassen. Ist das bei unserem Förderverein hier auch so?

Genau, das kann man bei uns auch machen. Da kann man was spenden und das klappt am besten auf solchen Anlässen wie zum Beispiel dem Hortfest. Da wurde ja ganz gut verkauft und ihr Schüler habt auch einiges zusammen gebracht und da konnte auch gespendet werden. Das Geld was dort eingenommen wurde kommt dann wieder euch zu Gute.

Möchten Sie unseren Leserinnen und Leser noch etwas sagen?

Ähm, was möchte ich noch sagen? Vielleicht, dass wir



uns ganz doll freuen, wenn wir noch mehr Mitglieder bekommen. Wir sind jetzt fast 80 aber unser Ziel ist es für dieses Jahr, dass wir

Unterstützt den Förderverein!

noch auf über 100 Mitglieder kommen, also mindestens 20 neue Mitglieder, damit wir noch mehr machen können und es so vielleicht den Zusammenhalt an der Schule stärkt. Wir wollen da nicht nur Sachen kaufen sondern wir fänden es auch total gut, wenn die Leute sich gegenseitig kennen lernen und in den Austausch kommen oder eben Ideen gemeinsam entwickelt werden können und den Zusammenhang an der Schule fördern. Vielleicht macht man ja dann irgendwie auch alles ganz anders und kriegt ganz neue Ideen, was man noch fördern könnte oder euch fällt ein, was man noch tun kann. Da könnt Ihr auch ganz einfach zu uns kommen und sagen: "Wir wünschen uns auch noch das oder was anderes auf dem Schulhof." Wir haben zum Beispiel beim letzten Fest eine Umfrage gemacht und da haben ganz viele Schüler gesagt, dass sie sich eigentlich wieder einen Schulgarten wünschen würden. Das war das was von den Schülern am meisten nachgefragt wurde.

Seit wann gibt es diesen Förderverein jetzt eigentlich schon.

Seit 25 Jahren!

Verdient der Förderverein viel Geld in einem Jahr?

Wir verdienen ja nichts, sondern wir bekommen nur Geld von unseren Mitgliedern. Da kommt es halt immer drauf an, wie viele Mitglieder der Verein hat. Wir haben jetzt halt ungefähr 80 Mitglieder und manche spenden zehn Euro im Jahr und manche 30 und da kann man sich das so ungefähr ausrechnen. Aber wir bekommen auch noch Geld bei solchen Veranstaltungen wie dem Hort- oder Schulfest, und dann spenden uns auch manchmal Leute die gar nichts mit dem Verein sonst zu tun haben. Es ist jedes Jahr unterschiedlich, aber ein paar tausend Euro kommen da schon zusammen.

Kommen die Ideen von der Kinderkonferenz auch mit zum Förderverein?

Eigentlich noch zu wenig. Ist aber eine total gute Idee und dann könnt ihr in Zukunft überlegen wie die Ideen von euch zum Förderverein kommen. Wenn ihr wisst was ihr noch total an dieser Schule vermisst könnt ihr das zu uns bringen.

Wieso wurden Sie zum Vorsitzenden vom Förderverein gewählt?

Gute Frage! Das mache ich

auch noch gar nicht so lange sondern erst so ein dreiviertel Jahr. Meine Tochter ist letztes Jahr in diese Schule gekommen, und da habe ich so einen Aushang gesehen, dass der Förderverein Leute sucht, die den Vorstand übernehmen und das fand ich ganz spannend. Dann haben wir uns mit anderen Leuten, die das auch machen wollten, getroffen und wurden da so reingewählt.

Ist das viel Arbeit?

Nein, eigentlich nicht. Wir haben immer ganz viele Ideen und würden auch gerne noch mehr machen, aber da wir das auch alle nur ehrenamtlich machen schaffen wir nicht so viel wie wir gerne wollen. Aber deswegen freuen wir uns über Leute die Lust und Energie haben, mit zu machen.

Können wir euch als Zeitung unterstützen?

Dass wir das Interview gemacht haben ist schon total super und das lesen dann ja bestimmt auch ein paar Eltern, die dann Lust haben mitzumachen.

Vielen Dank für das Interview!

Ich habe einen Plan!



Die Olsenbande (von links: Benny, Egon, Kjeld) bei Dreharbeiten zum Film:
Der (voraussichtlich) letzte Streich der Olsenbande.

Die Olsenbande

Hallo Leuten ich bin Oskar und möchte euch die Olsenbande vorstellen.

Was! Ihr kennt die Olsenbande noch nicht? Dann stelle ich sie euch vor.

Der Anführer der Olsenbande ist Egon. Egons Freunde und Helfer sind Benni und Kyelt. Kyelt hat eine Familie. Seine Frau heißt Yvon und sein Sohn heißt Birge. Ich will nicht zu viel verraten aber Birge verliebt sich in ein Mädchen Namen Vieh. Er kriegt dann auch einen Sohn. Egon kann gut Safes knacken meistens ist der Safe von Frans Jäger aus Berlin. Egon kommt in jeden Film mindestens einmal in Knast. Wenn die Olsenbande Geld klaut dann ist es meistens in roten Koffern. Wenn Egon einen Plan hat dann geht es meistens um 1000000-7000000 Kronen*.

Der Film spielt in Dänemark. Die Mitglieder der Olsenbande sind Diebe!!!!!!!

Ich hoffe ihr habt jetzt auch bock die Filme der Olsenbande zu schauen.

Die sind sehr lustig!

*Kronen ist so etwas wie bei uns der Euro

Ausflug zur LVB

Straßenbahnhofbesuch am 10.07.2019



Heute fuhren wir mit 20 Kindern und 4 Erziehern*innen von der Haltestelle Rödelstraße der Straßenbahnlinie 1 bis zum Listplatz, um dann mit der Linie 3 zur Teslastraße zu fahren.

Angekommen am Straßenbahnhof Heiterblick der Leipziger Verkehrsbetriebe kurz LVB, wurden wir von Herrn Merzky und Herrn Hofmann in Empfang genommen. Herr Hofmann ist der Mann, wenn es um Führungen im Straßenbahnhof Heiterblick geht, was er uns bei seiner anfänglichen Belehrung erklärte. Wir wurden von Herrn Hofmann durch die Werkstatt geführt und er zeigte uns die vielen Reparatur und Wartungsbereiche der neuen und auch alten Straßenbahnen.

Anschließend durften wir sogar mit einer gewarteten neuen Straßenbahn über die Teststrecke sausen und vorne in der Fahrerkabine stehen. Der Straßenbahnfahrer erklärte uns dabei alle wichtigen Funktionen der Bimmel.



Kinderstadtplan ist fertig!

Leipzig Schleußig

Kinderstadtplan

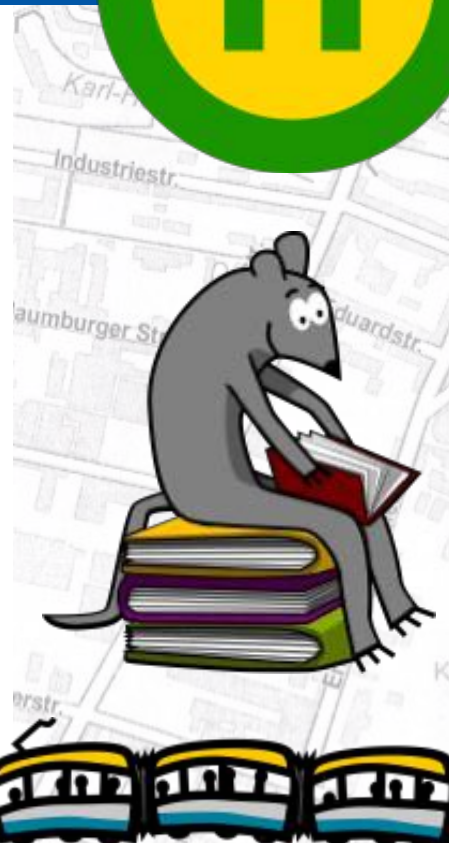
Leipzig Map for Kids



Wo gehts lang?

Der Kinderstadtplan ist seit Dezember 2019 fertig und kann an alle die einen haben möchten verteilt werden. Das Allerbeste daran ist, dass er nix kostet. Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes 2019 wurde der Kinderstadtplan (als Weihnachtsgeschenk) an die Kinder des Hortes der Schule am Auwald übergeben. Ein ganzes Schuljahr lang haben verschiedene

Menschen an diesem Plan gearbeitet und nur durch die gemeinsame Anstrengung ist er so schön geworden. Wichtig war dabei, das Kinder aus vielen Ländern die bei uns in Schleußig leben mitgemacht haben. **"Willkommen in Schleußig!"** Das sind keine leeren Worte und Danke an alle die geholfen haben!



Bilder: von dem Kindern die sich am Projekt beteiligt haben

Computerspiele

Super Tux

von Theo Schulz



Bildschirmfoto

Ich spiele gerne Super Tux! Das ist ein Computerspiel, und das spiele ich im Hort. Im Spiel ist man ein Pinguin, und man muss so viele Münzen sammeln, wie es geht und man muss jedes Level bis zum Ende spielen. Um den Pinguin zu bewegen muss man auf 2 von 99 Tasten (Theo hat sie gezählt aber Maddox kommt auf 102 Tasten. Wer will kann ja noch einmal nachzählen!) auf der Tastatur drücken. Die zwei Tasten sind die Pfeiltasten für rechts (→) und links (←) und um zu hüpfen musst du auf die Leertaste drücken. Das ist die einzige Taste auf der nichts draufsteht. Du musst laufen und hüpfen um dein Ziel zu erreichen, um das Level (Level = Stufe

auf Englisch) zu schaffen. Die Bösen, vor denen du dich in Acht nehmen musst, sind Schneebälle mit Augen, Eiswürfel (auf die sollte man lieber nur einmal springen) Roboterhüpfer und laufende Bomben. An denen musst du vorbei, und unterwegs kannst du Sachen sammeln. Münzen, Schneebälle (da wird man größer), kleine Pinguine (extra Leben), Sterne und Feuerblumen (dann kann man Feuerbälle werfen) gibt es.

Das macht Spaß! Probiert es doch selbst mal aus. Viel Spaß beim spielen!

Bewertungen:

Ist das Spiel für Kinder geeignet?



Ist es gut spielbar?



Wie sieht es aus?



Es kostet einfach gar nichts!



Zum Lesen ist es nie zu spät(?)

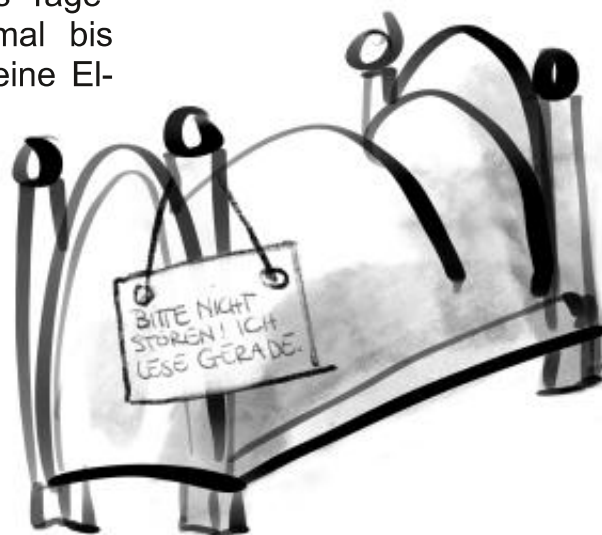
Lesen unter der Bettdecke

Das Schöne ist, dass Lesen Spaß macht und man dadurch schlauer wird.

Die meisten Eltern finden das auch gut aber manche auch nicht. Am besten sollte man lesen wenn einem langweilig ist, denn dann freut man sich auch darauf. Wenn ich ins Bett gehe, ist mir immer langweilig und ich kann meistens nicht einschlafen. Darum hole ich mir heimlich ein Buch aus dem Schrank und eine Taschenlampe auch. Meistens lese ich dann über der Bettdecke aber irgendwann werden mir die Hände kalt. Darum gehe ich dann unter die Bettdecke und lese dort weiter. Zur Zeit lese ich dort „Gregs Tagebuch“. Ich lese manchmal bis 22:00 Uhr ohne dass meine El-

tern das wissen. Mein Papa weiß es und findet es auch gar nicht so schlimm. Einmal war ich bei einer Feier und weil es mir langweilig war wollte mir Papa das iPad geben, aber Mama hat mir das Buch in die Hand gedrückt und dann habe ich da 3-4 Stunden gelesen und mir dazu Süßigkeiten gemopst, mich in einen anderen Raum verkrochen. Das war dann okay!

Aber weiter gezockt hätte ich trotzdem gerne.



Das Interview

Buchlesung im Hort



Gespanntes Zuhören in der Aula.
Jörg Isermeyer liest aus seinem Buch "Die Brüllbande" vor.

Im Februar 2020 besuchte uns Jörg Isermeyer um aus seinem Buch "Die Brüllbande" vorzulesen. Diese Gelegenheit haben wir gleich genutzt, um ihn zu fragen, ob er nicht auch mit uns ein Interview machen möchte. Na klar! Er hat zugesagt. Sonst würde hier hintendran ja nicht so viel Text stehen. Es war ein sehr schönes Interview und wir möchten noch einmal Danke dafür sagen. Kekse gab es auch! Also wer wissen möchte, wie ein Autor zum Autor wird, der muss hier weiterlesen.

Wo kommen sie her?

Ich wohne derzeit in Bremen, geboren bin ich in Bad Sägeberg in Schleswig Holstein nördlich von Hamburg aber ich hab auch mal sieben Jahre hier in Sachsen, in Dresden, gewohnt.

Lesen sie gerne?

Ja!

Was halten sie von Schulen?

Ich war früher ein guter

Schüler und bin gerne zur Schule gegangen, weil da habe ich immer meine Freunde getroffen und ein großer Vorteil, wenn man ein guter Schüler ist, dass man sich manchmal auch mit den Lehrern anlegen kann. Einige habe ich echt geärgert und die konnten mir dann trotzdem nicht soo schlechte Zensuren geben. Als ich schon ein bisschen älter war, da hatten wir so einen Sportlehrer

der der Meinung war, dass man einem Kind einen Schlüsselbund oder einen Basketball ins Gesicht werfen kann wenn es nicht aufpasst. Das hat richtig doll wehgetan und das habe ich auch mal abbekommen. Ich fand, das war völlig ungegerechtfertigt und als er dann mal nicht aufgepasst hatte als ich was von ihm wollte, da hab ich ihm einen Basketball ins Gesicht geworfen. Danach hab ich immer

mit einem Buchautor

eine schlechtere Zensur bekommen. Aber das war dann auch egal. Das war es mir wert.

Was ist ihr Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist "Die Abenteuer des Huckleberry Finn" von Mark Twain. Das ist ein Buch, was man als Kind und Jugendlicher durchaus lesen kann. Das Buch ist schon über hundert Jahre alt aber ich finde, es ist immer noch eins der besten Bücher die je geschrieben wurden.

Was hat sie dazu gebracht, dieses Buch zu schreiben?

„Die Brüllbande“ ist mein zweiter Roman der veröffentlicht wurde und der Ausgangspunkt ist einmal ein Junge, der sich was kaufen will was richtig teuer ist und Weihnachten ist weit weg und sein Geburtstag war gerade. Das war bei mir als Kind früher auch so, dass ich Wünsche hatte die ich allein mit dem Taschengeld nicht finanzieren konnte. Ich hab dann dafür Zeitungen ausgetragen oder später Nachhilfeunterricht

gegeben. Und bei dem Jungen ist das so, der kommt auf die Idee, Straßenmusik zu machen. Das hängt damit zusammen, dass ich, damals nicht mehr als Schüler aber nach der Schule mit Straßenmusik quer durch Europa getourt bin. Ich wollte ein bisschen Abenteuer erleben und hab mir das Geld was ich dafür brauchte auf der Straße verdient. Das ist der zweite Baustein für das Buch und der Dritte ist, dass mit dem Vater was los ist. Das verate ich aber nicht. Das wäre dann spoilern, da ist dann die Spannung raus. Als mein Sohn so achtneun Jahre alt war, da ist was mit dem Vater von seinem Freund etwas passiert, was auch dem Vater in der Geschichte passiert. Das ist eine etwas ernstere Geschichte. Diese drei Sachen habe ich so zu sagen zusammengepackt und habe aus den Erfahrungen und den Beobachtungen mir aber eine eigene Geschichte ausgedacht. Die Bausteine beruhen auf eigenem Erleben und Beobachtungen aber das Haus was man daraus baut ist ein Fantasiehaus.

Spielen sie ein Instrument?

Ich spiele Gitarre, ich spiele Akkordeon und mein Hauptinstrument ist der Kontrabass. Aber den habe



ich noch nicht gespielt als ich alleine auf der Straße war. Der ist ja ein bisschen unhandlich.

Wie lange haben sie gebraucht, um dieses Buch zu schreiben?

Es hat ungefähr zwei Jahre gebraucht. Das liegt daran, dass ich nicht jeden Tag schreibe. Ich bin eben auch Musiker, Schauspieler und Theaterpädagoge und es gibt durchaus auch Phasen in denen ich ein Theaterprojekt habe und dann zwei, drei Monate gar nicht schreibe. Außerdem schreibe ich auch nicht jeden Tag acht Stunden sonder wenn es gut läuft drei bis vier Stunden. Dann qualmt der Kopf und dann reicht das auch. Ein Freund von mir,



Jörg Isermeyer antwortet



der auch Bücher schreibt und keine Theaterprojekte nebenbei macht, sagt, dass er für ein Buch von zweihundert Seiten ein halbes Jahr braucht und das würde bei mir auch hinhalten wenn ich an einem Stück schreiben würde.

Wo haben sie das Buch geschrieben?

Ich sitze gerne im Café und schreib da und wenn das Wetter gut ist, sitze ich gerne in Bremen an der Weser. Das ist der Fluß der durch Bremen fließt. Da hab ich so einen Platz, da steht ein Tisch und das gehört zu einem Bootshaus und auch wenn das Café das zu diesem Bootshaus gehört ge-

schlossen hat steht dieser Tisch da und da kann ich mich jederzeit hinsetzen wenn das Wetter gut ist. Da schreibe ich am liebsten. Da gucke ich auf die Weser, und alles ist im Fluss.

Welches Schreibmittel bevorzugen sie? Füller, Bleistift, Computer oder Schreibmaschine?

Ich schreibe in der Regel am Computer, weil man da die Sachen sehr gut überarbeiten kann. Beim Bücherschreiben gibt es drei Phasen. Die erste Phase ist das Ideenbekommen. Woher die kommen, weiß ich auch immer nicht. Die zweite Phase ist, die Geschichte dann Satz für

Satz aufschreiben und die dritte Phase ist dann die Überarbeitung. Die "Brüllbände" habe ich glaube ich zwanzig mal überarbeitet. Zwanzig mal Wort für Wort überlegt und ganze Kapitel weggeworfen oder die Sätze umgedreht oder gemerkt, dass ein Wort nicht passt, doof klingt. Manchmal habe ich an einem Satz eine halbe Stunde rum gebastelt. Das macht man am besten mit einem Computer. Da muss man nicht alles neu schreiben. Aber wenn ich zum Beispiel Joggen bin, habe ich immer ein Stift und einen Zettel mit dabei denn beim Joggen kommen mir häufig Ideen und dann muss ich die

auf unsere Fragen

ganz schnell aufschreiben.

Wieviele Bücher haben sie schon geschrieben?

Im Buchladen könnt ihr glaube ich sechs oder sieben von mir kaufen. (anerkannter Pfiff aus der Redaktion). Das sind zwei Romane und ein paar Bilderbücher zu denen ich die Texte geschrieben habe. Geschrieben habe ich aber noch mehr. Ich habe zum Beispiel noch drei Romane geschrieben, bei denen ich noch auf der Suche nach einem Verlag bin der die druckt. Also, einen Roman zu schreiben, das ist schon viel Arbeit, aber dann einen Verlag zu finden der den dann druckt, das ist noch viel schwieriger.

Kann man vom Bücherschreiben leben? Wenn ja wie?

Bei mir ist das so, dass ich von Musik, Theater, Theaterpädagogik und eben auch schreiben und Lesungen machen lebe. Das reicht zum Leben aber reich wird man dadurch nicht. Aber das waren und sind meine Hobbys die ich mir zum Beruf gemacht habe, und ich möchte mit niemanden tauschen. Es gibt nur wenige Schriftsteller, die nur vom Schreiben leben und damit richtig reich geworden sind. Wie zum Beispiel etwa J.K.K. Rowling aber das ist die absolute Ausnahme. Wenn ihr also

ganz viel Geld verdienen wollt und euch denkt, das mit Schriftsteller ist ein ganz guter Weg dafür, dann ist das eine falsche Entscheidung. Wenn ihr Spaß am Schreiben habt und Schriftsteller werden wollt, dann könnt ihr das machen und ich kenne viele Kollegen die haben noch einen anderen Job zum Geld verdienen. Lehrerin oder Lehrer ist da ganz gut. Zum Beispiel Stefanie Höfler, die schreibt ganz tolle Bücher und die ist auch Lehrerin.

Wie gehen sie mit Kritik um?

Kritik ist ganz wichtig für mich. Bevor ein Buch von mir veröffentlicht wird, gebe ich das Testlesern. Das sind Freunde von mir oder Bekannte, die auch selber schreiben oder am Theater arbeiten oder Elter, die Kinder im entsprechenden Alter haben und vor allen Dingen auch Kinder. Ich versuche dann, für das Alter für das ich gerade schreibe eine Klasse zu finden und da gehe ich rein und da sagen dann vielleicht fünf – sechs Leute: "Oh, darauf habe ich Bock!" und dann treffe ich mich dann wieder mit denen und die sagen mir dann wie sie es fanden und schreiben in das Manuskript (Vorentwurf) rein was sie nicht verstehen, was sie langweilig finden. Diese Art der Kritik

hole ich mir da, weil ich es ganz wichtig finde, diese zu hören bevor das Buch erschienen ist.

Was ich nicht so gut leiden kann, ist Kritik von oben herab. Wenn zum Beispiel ein Verantwortlicher im Verlag selber Vorlieben hat, und dann sagt: „Wenn sie das so schreiben dann veröffentlichen wir das nicht.“ Die sagen dann einfach: „Das muss weg!“ Da wehre ich mich dann auch und muss mir im Zweifelsfall einen anderen Verlag suchen.

Haben sie Familie und was sagen die zu ihrem Beruf?

Ich habe eine Lebensgefährtin und wir haben einen Sohn. Der ist mittlerweile 12 und anscheinend findet er das nicht so doof, denn zur Zeit sagt er, dass er später mal Schriftsteller werden möchte.

Vielen Dank für das Interview!

Die goldene Zeitungsentente

Das Computerspiel



Harry Potter

Du hast Harry Potter gelesen, geguckt und als CD gehört, aber wahrscheinlich noch nie gespielt. Doch wenn du diesen Artikel gelesen hast, dann weißt du, dass man Harry Potter auch spielen kann. Es gibt 2 DVD (Die Jahre 1-4 sind eine DVD und die Jahre 5-7 sind auch eine.) Die erste DVD ist ab 6 Jahren geeignet, die 2. ab 12 Jahren. Eigentlich gibt es das Spiel auch ohne DVD für jedes Tablet oder für die Konsole (Switch...).

Doch worum geht es im Spiel? Es gibt einen Vorspann, der zeigt wie Harry zu den Dursleys kommt und von Dudley geärgert wird, bis er mit 11 seinen Brief bekommt. Dann flüchten die Dursleys mit Harry. Dann kommt Hagrid und gibt Harry den Brief, er nimmt Harry mit nach London. Und dann beginnt das

Spiel erst. Du musst erst etwas im Tropfenden Kessel erledigen damit du in die Winkelgasse kommst, und das kannst du: Zaubern z.B. Dinge schweben lassen, abschießen und zusammenbauen mit dem "Wingardium-lewiosa" Zauber, und den lernst du in Hogwarts. Und in Hogwarts erlebst du noch viel mehr. Es ist mit Tastatur nicht so einfach spielbar aber es ist sehr schön gemacht.

Euer Karl



Bewertungen:

Ist das Spiel für Kinder geeignet?



Ist es gut spielbar?



Wie sieht es aus?



Kostet es was?



Leider ist es nicht kostenlos.

Bastelanleitung

Auswertung der Goldenen Zeitungssente

Hallo Leute!

Es ist sehr viel Zeit vergangen aber ich hoffe ihr erinnert euch noch daran, dass die "**Golden Zeitungssente**" das große Thema in unserer letzten Zeitung war. Wir hatten in der Zeitung zu einem Preisausschreiben aufgerufen, um zu sehen, ob ihr unsere Artikel auch schön aufmerksam lest und auch erkennt, wenn was komisch klingt oder wo geschummelt wird. Eigentlich hatten wir auch gedacht, dass es euch nicht schwer fallen wird, da die Unwahrheiten die wir in den Texten und Bildern verteilt hatten recht deutlich waren, aber das Ergebnis hat uns erstaunt. Von den 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat nur ein Kind die volle Punktzahl auf dem Zettel erhalten.

Hier schon mal einen Glückwunsch an das Gewinnerkind. Zwei weitere Kinder haben einen Fehler und zwei Kinder haben zwei Fehler und alle anderen lagen weiter daneben. Wer von denen die mitgemacht haben wissen möchte, was falsch gelaufen ist, kann sich gerne an uns wenden und noch einmal in die aus-

gewerteten Zettel schauen. Egal ob ihr gewonnen habt oder nicht, **danke für's Mitmachen!** Wer sind denn nun die Gewinner? Hier könnt ihr lesen, wer welchen Platz belegt:

Die "**Goldene Zeitungssente**" gewinnt: Felizitas Brause aus der Klasse 3c

Die "**Silberne Zeitungssente**" gewinnen: Julian Schröder 4a und Kimi Kretschmar aus der Klasse 2a

Die "**Bronzene Zeitungssente**" gewinnen alle anderen Kinder die zwischen 3 und vier Fehler hatten.

Die ersten zwei Plätze gewinnen Preise die wir

Artikel	Wahr	Falsch
1 Vorsicht!!! Loch im Fußballfeld	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
2 Popeln ist gesund!	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Das fliegende Klassenzimmer	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
4 Hai wird fast 400 Jahre alt!	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Die Mensa wechselt die Farbe!	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
6 Fridays for Future - Streiken für die Umwelt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7 Gesichtssensoren zum öffnen der Türen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
8 Dinosaurier im Hort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9 Abrakadabra, Hokusfokusfidibus ...	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
10 Bastelanleitung - Goldene Zeitungssente	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
11 Cooler Drachen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
12 Selbstvertrauen in Tüten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
13 Python - Programmieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
14 Binärcode - Rätsel	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
15 Schach im Hort	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
16 Rätselseite	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Die Stop Motion Geschichte

Filmgeschichte aus dem Stop Motion Projekt in den Winterferien 2019

Die Schwachstelle

oder der Angriff des Skelettkönigs

Auf einer Straße in einer Stadt hängen an verschiedenen Orten Wahlplakate. Bald wird der Präsident gewählt. Zur Wahl stehen: der Niffler, Mr. Yakuzzi, Egon Dosenbuckel, Knut Knäckebrot, Angela von Wooslon.

Im Fernsehprogramm läuft eine Wahlsendung mit dem Moderator Benedikt Weber. Herr Weber beginnt zu sprechen: „Es sind Wahlen in unserem schönen Land. Und wir wollen wissen: Wer wird wohl der Gewinner sein? Oder die Gewinnerin? Und nun möchte ich ihnen

die Kandidaten und Kandidatinnen vorstellen.

Der erste Kandidat ist der Niffler. Er möchte sich für eine funkelnde Zukunft in unserem Land einsetzen! Er ist sehr nett und hilfsbereit und hat gerne glitzernde Sachen.

Der zweite Kandidat ist Mr. Yakuzzi. Er ist ein Straßenbauunternehmer und möchte uns vor Staus von Autos schützen. Das möchte er schaffen indem er noch mehr Straßen baut.

Unser dritter Kandidat ist Egon Dosenbuckel. Sein Plan ist: "Alles soll teurer sein damit ich mir einen neuen Sportwagen kaufen

kann."

Der vierte Kandidat Kuno Käsebrötchen möchte mit dem einfachen Spuch: "Käsebrötchen für alle!" die Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen.

Und die letzte Kandidatin Angela von Wooslon, die eine lange Freundschaft mit Herrn Yakuzzi pflegt will mit dem Slogan: "Busse und Bahn sollen teurer werden!" begeistern.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Wählerschaft entscheidet. Ersten Umfragen nach ist einfach alles möglich. Das wird eine spannende Wahl und wir laden jetzt schon mal alle zu



Die Schwachstelle

der Wahlparty auf die Festwiese ein.

Es wurde eine spannende Wahl! Mal lag die eine und mal der andere Kandidat vorne aber am Ende zeichnete sich ab, wer der Gewinner sein wird. Immer mehr stimmten nur für ihn. Der Sieger war der Niffler! Der Moderator Benedikt Weber brüllt am Ende dieser spannenden Wahl wie ein verrückter Sportreporter ins Mikrofon: „Alle renne hinter ihm her, aber sein Vorsprung ist kaum noch einzuholen und nun ist er über die Ziellinie und der Niffler gewinnt. Jaaaaaaa!“ Alle freuen sich und feiern auf der Wiese eine riesen Party.

Aber nicht alle freuen sich über den Sieger der Wahl. Im Nachbarland, das sich Skeletthausen nennt, bekommt der König einen Tobsuchtsanfall. Er ist ein Skelett und wird deshalb auch Skelettkönig genannt. Er steht in seinem Wohnzimmer und spuckt Gift und Galle: „Dieser Kack Niffler hat die Wahl gewonnen und beherrscht so das größte Land der Welt. DAS KOTZT MICH AN!!!“ Wenn ein Skelett vor Wut einen roten Kopf bekommen könnte, würde seiner bedrohlich rot leuchten. Sein Sohn steht daneben und fragt: „Warum regst du dich so auf Papa? Wir waren doch zusammen in der Kita und in der Grundschule?“



Doch der König scheint seinen Sohn gar nicht zu hören und schimpft einfach weiter: „Dieser Niffler, dieser Niffler ist viel zu klein und viel zu jung für dieses große Amt. Das ist zum Schreien! Wir müssen ihn angreifen und wenn wir gewonnen haben, reißen wir uns die Weltherrschaft unter den Nagel (verrücktes Lachen HAHAHAAAAA...) Dann sind wir unbesiegbar, denn keiner außer dir kennt meine Schwachstelle“

Da sagt der Sohn: "Ich muss mal schnell für kleine Skelette gehen" und schleicht sich aus dem Zimmer. Vor der Tür sagt der Sohn zu sich selbst: „Der Alte ist doch jetzt völlig durchgeknallt! Ich muss dem Niffler helfen. Am besten mache ich mich gleich auf den Weg zu ihm. Ich muss meinem Vater aber irgendwas anderes sagen, sonst lässt er mich nicht

gehen. Beim Abendbrot sagt er seinem Vater, dass er nochmal im Knochenwald zelten gehen möchte bevor sie sich mit dem Niffler anlegen und macht sich dann am nächsten Morgen heimlich auf die Reise zum Niffler.

Der Weg ist nicht besonders schwierig und keine Monster oder Räuber sitzen am Wegesrand im Gebüsch um einem aufzulauern und deshalb kommt der Sohn des Skelettkönigs gut voran und ist kurz darauf beim Niffler. Der freut sich sehr seinen Freund zu sehen. Der Skelettkönigssohn und der Niffler sitzen zusammen und der Sohn des Königs verrät den bösen Plan seines Papas. „Mein Vater, der ist jetzt so durchgeknallt, dass er dein Land angreifen will und sich am Ende die ganze Welt unter den Fingernagel reißen will.“ Da sagt der Niffler entsetzt:

Geschichten

„OMG, Was ist mit dem los? Hat er sich eine Gehirnerweichung zugezogen?“ Der Skelettkönigsohn erwidert: „Er meint es vollkommen ernst und will dein Land erobern! Du hast nur eine Chance ihn zu besiegen. Du musst nur ... (tuscheln)“ Keiner außer den beiden konnte verstehen was gesagt wurde. Noch nicht einmal wir wissen es. Am Morgen nach dem Gespräch reist er zurück zu seinem Vater.

Derweilen denkt der Niffler darüber nach was zu tun ist: "Die ganze Sache ist echt dumm. Ich würde jetzt viel lieber baden gehen oder im Garten chillen aber nun muss ich erst einmal alle warnen und meine Truppen vorbereiten. Der Garten muss warten!"

Um seine Bevölkerung von der Bedrohung zu informieren bestellt er den bekannten Moderator Benedikt Weber zu sich und sie machen zusammen eine Radiosendung: „Hallo liebe Zuhörer heute hier bei uns im Radiostudio deeeeeer Niffler mit einer wichtigen Ansprache.“

Dann spricht der Niffler: „Liebe Mitmenschen. Wir befinden uns in einer schwierigen und schlimmen Situation. Der Skelettkönig will unser Land angreifen. Bitte helft mit, unser Land zu verteidigen ...“ und er spricht in die Herzen der



Zuhörer und macht ihnen Mut. Das Vertrauen in seine Fähigkeiten ist groß. Das war der Niffler und nun die Werbung! ... Bla Bla Bla

Nach einiger Zeit der Vorbereitung stehen sich die beiden Armeen gegenüber. Die zwei Herrscher treten vor und reden miteinander. Der Skelettkönig spricht: „Ich werde dich platt machen. Ich bin viereinhalb mal größer als du. HaHaHa...“ Aber der Niffler wirkt gelassen und macht dem Gegner einen Vorschlag: „Das wird sich heute noch zeigen aber wollen wir nach alter Kriegertradition im Zweikampf austragen? Sonst würden viele Menschen und Skelette sinnlos sterben.“ Das ist für den Skelettkönig echt okay weil er eigentlich unverwundbar ist und sagt: „So soll es geschehen!“ Dabei denkt er sich in seinem hohlen Hinterkopf: "Danach greifen wir die anderen trotzdem an.

Hahahah..."

Dann kommt es zum Kampf! Der Skelettkönig schwingt sein goldenes Zepter und will den Niffler platt machen wie Kartoffelbrei doch der Niffler weicht geschmeidig aus und die Menge jubelt.

Das ärgert den König und dieser drückt einen verborgenen Knopf am Zepter und plötzlich fährt eine Klinge heraus. Nochmal schlägt er zu aber er verfehlt den Niffler ganz knapp. Weil der König ihm nahe ist, springt er an ihm hoch und steckt ihm einen Ring auf. Der König schreit: „Neiiiiin! Wer hat dir davon erzählt? Das kann doch nur mein doofer Sohn gewesen sein.“ und zerfällt in seine Einzelknochen. Der Kampf ist vorbei alle jubeln, weil die Skelettarmee auch keinen Bock auf Kämpfen hatte. Der Kopf des Königs liegt am Boden und redet die ganze Zeit weiter: "Wie konnte das

geschehen? Mein Sohn, du bist eine Schande für die Familie. Deine Knochen sind viel zu weich geworden. Du bist viel zu nett! Wer soll nun unser Reich regieren? Doch nicht etwa du." Sein Sohn geht zu dem Skelettkopf und sagt: "Ist ja gut Papa! Du machst jetzt erstmal Urlaub." Er steckt den meckernden Kopf in ein großes Einweckglas und als er den Verschluss zu macht ist es plötzlich still. Man kann nur noch sehen, wie der Kopf im Glas den Kiefer auf und zu klappt. "Wie ein Fisch der an den Strand gespült wurde", denkt sich sein Sohn und dann seckt er ihn kopfschüttelnd ein. Der Niffler und der neue Skelettkönig sagen den ganzen Soldaten, dass sie nach Hause gehen und sich lieber um die Familie oder den Garten kümmern sollen.

Als einige Zeit vergangen ist treffen sich der Niffler und der Skelettkönigssohn wieder.

„Das haben wir gut hin bekommen! Jetzt können wir Freunde bleiben und unsere Völker leben in Frieden miteinander.“ sagt der Skelettkönigssohn und der Niffler sagt: „Endlich hab ich Zeit für meinen Garten. Du kannst ja gerne immer wenn du willst vorbeikommen.“ „Jaaa, wir können ja mal wieder zusammen einen Spieleabend machen.“ „Jaaaaa super!!!!!!“

Im Wohnzimmer des Skelettkönigs auf dem Wandregal steht immer noch das Einmachglas und darin guckt der Skelettkönig wütend umher und klappert immer noch mit seinem Kiefer.

W E N D E



Basteln vom Feinsten



Einblick in das Bommelhaus

Wir (Clara, Katharina, Julia, Miriam, Pauline, Nele, Amalia und Charlotte) möchten euch erzählen, wie das Bommelhaus entstanden ist; es begann damit, dass Katharina und Nele der Bommel von Miriam die "Haare" wuschen. Sie taufte sie "Wuschi Wuschel" und bastelten ihr Handtücher aus Papier. Nach und nach kamen andere Mädchen aus der (damaligen) 4c dazu und

fragten, ob sie mitmachen könnten. Gemeinsam hatten wir die Idee für ein kleines Haus. Wir bastelten und malten und hatten sehr viel Spaß dabei. Nach einem Raum des Bommelhauses hatten wir Lust auf mehr. Wir waren sehr kreativ und eifrig bei der Sache; es machte uns einfach so viel Spaß, uns zusammen die Welt (Räume, Gärten) der Bommel auszudenken, dass wir nach einem Raum immer wieder einen neuen bauten. Ein Highlight war die Bommelhausausstellung am El-





ternnachmittag. Die Eltern waren begeistert, was wir auf die Beine gestellt hatten. Doch leider durften wir das Bommelhaus nicht in der Schule lassen, weil es zu groß geworden war. Jetzt steht es bei Clara zu Hause. Wir wissen noch nicht, ob wir noch weitere Räume basteln werden, aber wir werden die schöne Zeit nicht vergessen (Kommentar unserer Erzieherin Frau Börcz: "Ich bin total fasziniert und stolz, was aus der Idee entstanden ist. So viel Phantasie und Kreativität ist einfach super!")



Briefkasten

Post???

Na dieses Mal war unser Briefkasten teilweise so gefüllt, dass er fast geplatzt ist. Durch das Preisausschreiben zur Ausgabe mit der goldenen Zeitungsende steckten viele, viele Zettel drin. Danke!!! Was für ein großer Moment. Da hatte es sich doch gelohnt, dass wir vorher noch einmal im Kasten Staub gewischt haben. Wir würden uns freuen, wenn **IHR** (Ja, du Leser bist auch gemeint!) uns mal schreibt wie euch die Zeitung so gefällt und was wir besser machen könnten. Darüber würden wir uns sehr freuen!

Die Redaktion

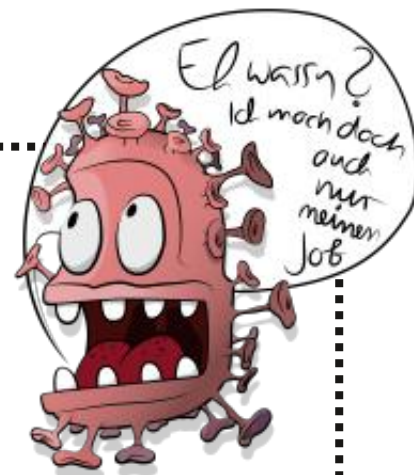
CORONA-Virus

Hallo Leute!

Auch unser Hort ist nicht von der Schließung der Schulen und Kitas verschont geblieben. Lange Zeit blieb unser Hort verwaist und kein Kinderlachen, -schreien und gebrüll war mehr zu hören. Das war blöd! Vor der Schließung, da wollten wir euch noch über diese Seuche informieren, aber das ist jetzt total zu spät! Jeder von euch ist bestimmt schon 3000 mal darauf hingewiesen worden was zu tun ist um sich und seiner Familie dieses Virus vom Hals zu halten. Der Schulalltag wird auch ersteinmal nicht mehr das sein, was er mal war. Abstand halten, Hände waschen, kein offenes Hortangebot und viele andere Regeln bestimmen unser Zusammensein.

Dieses Virus ist doof!

Hier könnt ihr ihm mal ordentlich die Meinung sagen:



Spiele erfinden!



Hallo, ich möchte euch heute ein Spiel vorstellen.

100

Es ist ein Kartenspiel, bei dem man Punkte erzielen muss.

Hier ist die Anleitung:

Spielziel: 200 Punkte oder mehr bekommen

Vorbereitung:

-Alle Karten gut mischen.

-Zielsumme festlegen (Standard = 200)

-Jeder Spieler erhält 5 Karten als verdeckte Hand.

-Die restlichen Karten kommen als verdeckter Nachziehstapel (kurz NZS) in die Mitte.

-daneben lasst ihr ein bisschen Platz für den Stich.

-Neben den Stich kommt eine Karte vom NZS als Bank.

-Auf der anderen Seite des NZS ist der Ablagestapel (kurz ABLS)

So wird gespielt:

Im einem Zug sind folgende Aktionen möglich:

Handeln:

Handel mit einem

Mitspieler:

eine verdeckte Karte von einem beliebigen Spieler aus der Hand ziehen und eine beliebige aus deiner zurückgeben.

Handel mit der Bank:

Karte aus der eigenen Hand gegen die aus der Bank austauschen.

Handel mit NZS: Karte auf dem ABLS legen und neue Karte ziehen.

Spielen:

Karte ausspielen:

Karte auf den Stich legen,

Bedingung: der Stich wird nicht mehr als 100 betragen, nachdem die Karte gespielt wurde. Falls die Karte einen Effekt hatte, führe in aus.

Einwerfen: Karte auf den aktuellen Stich legen wenn der Farbwert höher ist als der der obersten Karte. Du musst nicht am Zug sein um diese Aktion auszuführen. In deinem nächsten Zug musst du aussetzen.

Farbwerte:

Gelb = 1
Orange = 2
Grün = 3
Blau = 4

Ein Spiel von Rasmus für euch.

Sich sammeln: Legst du eine Karte und der Stich fällt genau auf 100, nimm dir die größte Karte des Stichs und lege sie für dir als Spielerstapel ab. Der Rest des Stichs kommt auf den ABLS. Der Stich wird neu gebildet.

Dein Zug:

1. Gegner werfen ein.
2. Handeln (nicht zwingend)
3. Spielen
4. Die Gegner werfen ein.
5. Karten nachziehen bis du wieder fünf auf der Hand hast.
6. Der nächste Spieler ist dran!

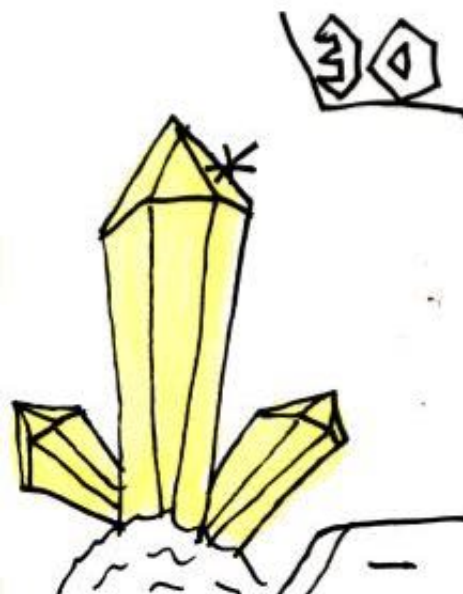
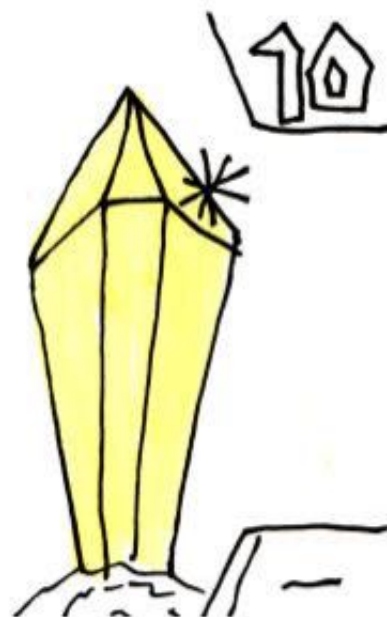
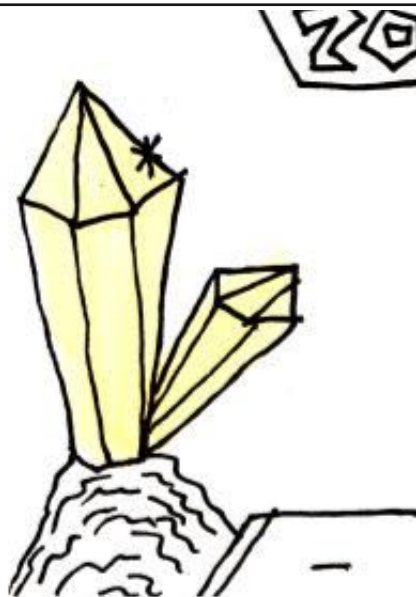
Zug des Gegners:

1. Du kannst einwerfen
2. Dein Gegner handelt (nicht zwingend)
3. dein Gegner spielt
4. Du kannst einwerfen
5. dein Gegner zieht
6. der nächste Spieler ist dran

Spielende: Erreich ein Spielerstapel eine die Zielsumme hat der Inhaber Gewonnen!

Die Karten kannst du dir einfach herunterladen und Drucken auf (internetseiteMAZ)

**Viel Spaß beim Spielen!
Euer Rasmus**



 Die Stop Motion Geschichte

Der goldene Kuchen

von Julian, Mathilda, Lino, Emil, Fridjof, Konstantin, Hanna, Mila und Theodor

Thor rufte mit seinem Handy seine beiden Kinder an: „Morgen ist Omas Geburtstag. Wir müssen einen goldenen Kuchen backen. Den besten der Welt.“

„Papi, die Zutaten fehlen leider und was sollen wir nun tun?“

„Kinder, geht in die Konditorei. Vielleicht haben sie die fehlenden Zutaten dort?“ Da sagen die Kinder:

„Okay, wir fahren um sechs Uhr morgens mit unserem BMX-Rädern zur Konditorei.“

Dann fuhren sie zur Konditorei los. Die Kinder riefen mit dem Telefon ihren Papa an: „Wir haben nur Mehl vorgefunden. Wo sollen wir jetzt hin?“ Ein Kind sagte: „Wir benötigen Schokolade, Eier, goldene Glitzertube und viel Backpulver damit wir einen festen, goldenen Kuchen backen können.“ Da sagt Thor: „Fahrt zu eurer Tante ins Scharaffenland.“

Da beschlossen, sie mit der „Danke Berta“ zu fahren.

(die Danke Berta ist eine Fähre, die ihnen die Oma geschenkt hatte)

Ihr Ziel war das Scharaffenland, wo die Lebensmittel an den Bäumen hängen, aber von den Mäusen bewacht werden.

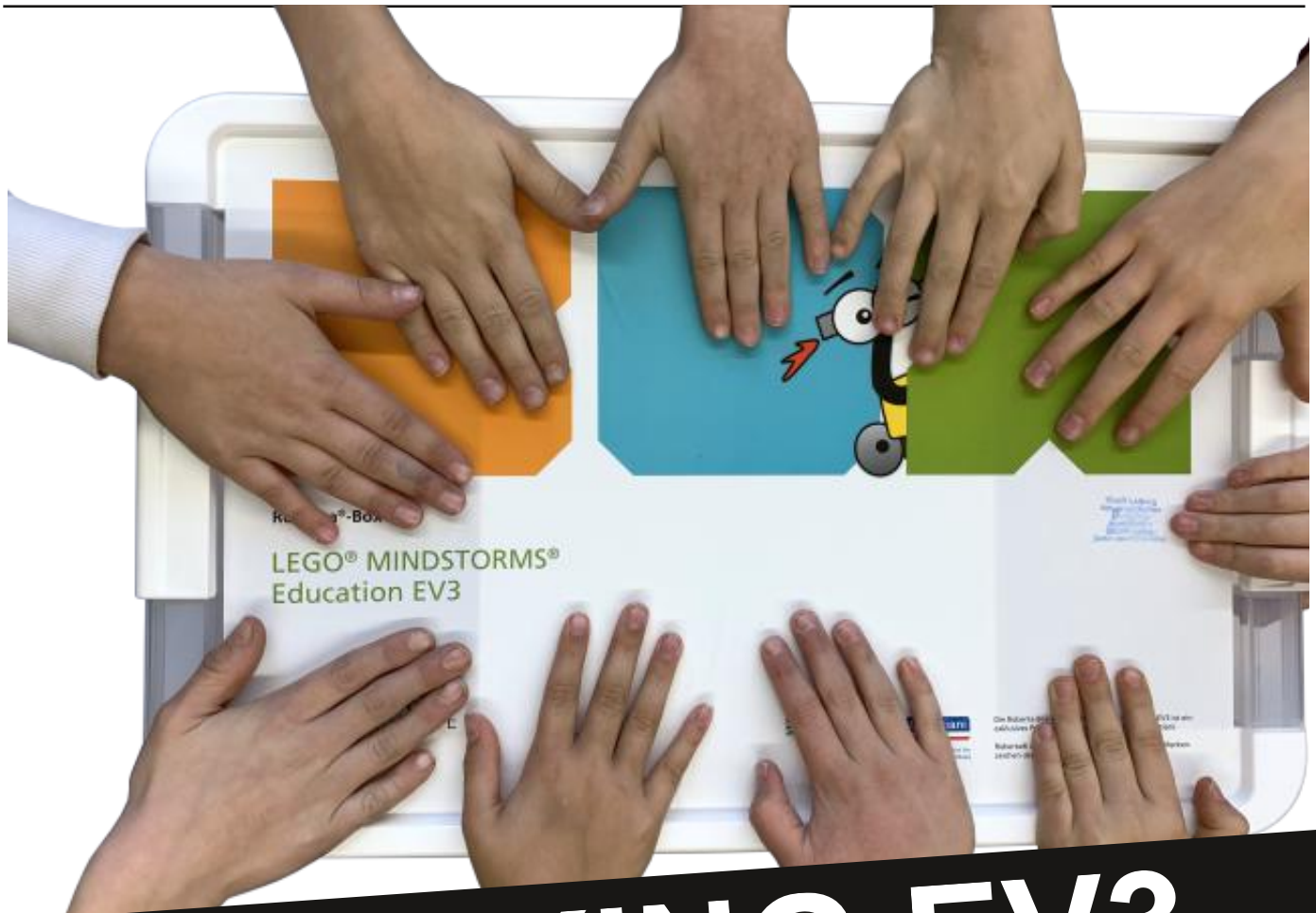
Sie warfen Käse auf eine grüne Wiese, um die Mäuse abzulenken.

Und weil die Zeit knapp wurde, flogen sie mit der Zeitmaschine nach Hause, um den goldenen Kuchen für die alte, alte Oma zu backen.

Und weil es der Oma so so gut geschmeckt hatte, mussten die Kinder wieder losfahren und deshalb mussten sie wieder einen neuen goldenen Kuchen backen.



Roboter in der Schule und im Hort



UNBOXING EV3

Hallo Leute! Heute schreibe ich hier stellvertretend für die Redaktion der MAZ, da diese alle wegen dem Corona-Virus nicht da sein können. Diesen Artikel hatten wir vor langer Zeit schon geplant und auch die Fotos dazu gemacht. Dann ist das Material einfach liegen geblieben und meiner Meinung nach war es plötzlich wichtiger mit den Mindstorms zu basteln, zu tüffeln und zu programmieren. Der Rest ist einfach liegen geblieben. Ich hoffe Ihr könnt das verstehen :)

Im Dezember 2019 erhielt die Schule am Auwald nachdem sie sich durch Frau Passiera bei dem Schulprojekt „Robotik im Schulalltag“ von der IHK beworben hat den Zuschlag für sechs Roboter-Bausätze

die für Kinder ab 9 Jahre geeignet sein sollen.

DAS IST TOLL!!!

Kurze Zeit darauf kamen die Bausätze dann auch in unserer Schule an. Sechs riesengroße Kisten bei denen wir von außen erst einmal nicht so sehr viel

erkennen konnte. Deshalb haben wir Frau Passiera gebeten uns eine der Kisten zum unboxing zu überlassen. Unboxing? Wisst ihr was das ist? Auf Wikipedia steht dazu folgendes:

Unboxing (vom engl. to unbox für „auspacken“) ist ein

Lego EV3

Begriff aus der Netzkultur. Er bezeichnet ein Online-Video, das von einer Person aufgezeichnet, kommentiert und auf einem Internet-Videoportal veröffentlicht wird. Das Video zeigt, wie ein Produkt der Verpackung entnommen und vorgestellt wird.

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Unboxing>)

Da wir hier natürlich kein Video zeigen können haben wir einfach ganz viele Bilder gemacht um euch Schritt für Schritt zu zeigen was da alles angekommen ist. Also wir laden euch jetzt ganz einfach ein, beim ersten Auspacken dabei zu sein.



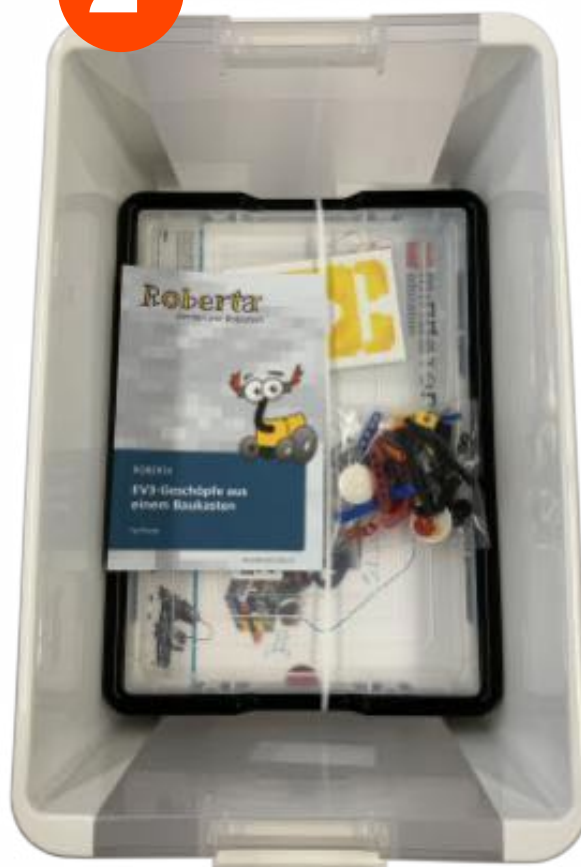
Der erste Blick in die Kiste war etwas enttäuschend. Viel Luft und nur so eine komische Plane.

1



2

Das was unter der Plane steckte war schon viel interessanter. Ein Buch, ein paar Legobausteine und eine Kiste mit dem Mindstormbausatz.



Wir lernen für...



Die Arbeitsschritte fassen wir zusammen! Ausräumen und aufschneiden. Jippi!



Hätten wir von uns ein Foto gemacht, hättet ihr enttäuschte Gesichter gesehen. Alles leer!



Unter der der Sortierschale haben wir dann den Schatz gefunden!

die Zukunft!

7



Die nächste Zeit haben wir mit aufreißen und einsortieren verbracht :)

8



Hier seht ihr die wichtigsten Teile. Das ist der Mindstorm, ein Batterieteil, ein Ultraschallsensor, ein Farbsensor, ein Neigungssensor, ein Tastsensor und drei Motoren. Cool!

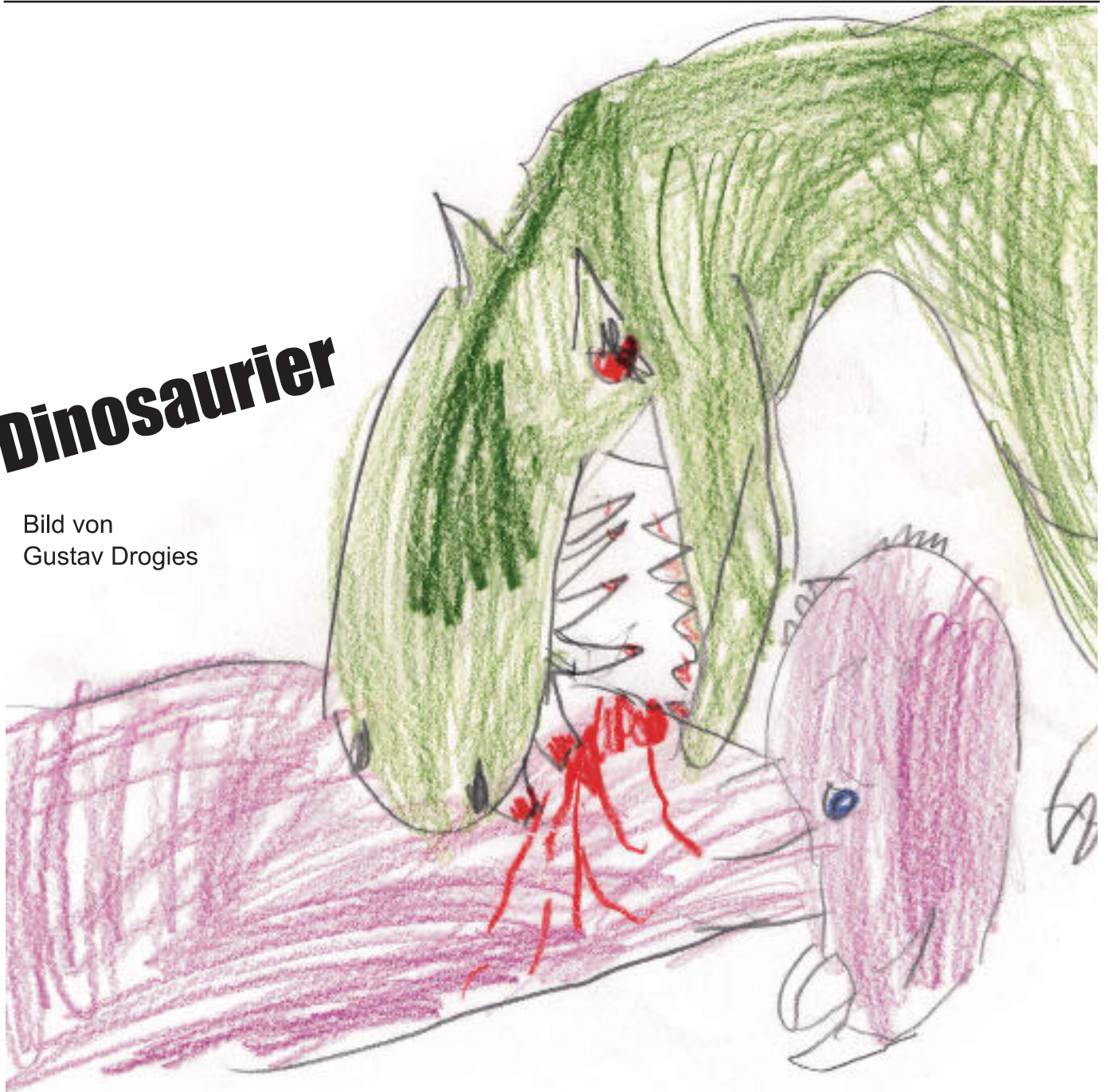


Damit lässt sich etwas bauen!

Die Seite mit den Bildern

Dinosaurier

Bild von
Gustav Drogies



zeitung ist gut,
Auwald ist besser,
Mintauwaldzeitung ist am besten.



Buchvorstellung von Arne Pruchnik

Der Zauberer der Smaragdenstadt

von Alexander Wolkow

Die Hauptfigur heißt Elli und der Vater heißt Jon und die Mutter heißt Anna. Dann wird Elli durch einen magischen Sturm in das Land der Käuer entführt. Die Lieblingsfarbe von den Käuer ist grün. Die böse Zauberin Gingema hat sie nämlich in das Land der Käuer gebracht. Da findet sie die Zauberschuhe und ihren Freund, den Scheuch. Im Wald finden sie den eisernen Holzfäller und später noch den feigen Löwen. Dann gehen sie weiter auf dem gelben Backsteinweg und erleben viele Abenteuer.



Alexander Wolkow (1891–1977) war ein russischer Lehrer, Übersetzer, Mathematikprofessor und Autor. Wolkow hatte sich neben Französisch und Deutsch auch die englische Sprache selbst beigebracht. Er schrieb Bücher für Kinder

seiner Nachdichtung von ›Der Zauberer von Oz‹, die 1939 als ›Der Zauberer der Smaragdenstadt‹ in der damaligen Sowjetunion erschien. Das Buch wurde so ein großer Erfolg, dass Wolkow noch fünf Fortsetzungen schrieb. Diese waren frei erfunden.

(https://www.fischerverlage.de/autor/alexander_wolkow/20694)


und Jugendliche. Bekannt wurde er mit



Eine Zuckersüße Welt

„Wer glaubt denn schon an Elfen? Wenn würde es besser passen wenn sie von seltenen Ninjas überfallen werden!“ Mein Bruder Nino großer Bruder Nino brüllt nur noch seinen Zeug, seit wir in der Schule & ein Projekt über ein Thema machen das sich die Gruppe aussuchen kann. Ich bin mit Helene, Franzi und Ma katti in einer Gruppe. Ich bin übrigens Malika und gehe in die 5e. Jetzt könnt ihr euch wahrscheinlich denken, was wir für ein Thema haben: Elfen. Nino geht in die 7a. Er macht auch so ein Projekt und ist mit Finn, Paul und Fiete in einer Gruppe. Neulich haben sie denn Computer von Frau Wächter, (das ist unsere und auch ihre Kunstlehrerin) geschrottet. Selbstverständlich haben sie uns die Schuld in die Schuhe geschoben, und weil Frau Wächter keinen hatte, der sagte „Ich was war's“ lies sie uns alle den wiederlich stinkenden Schrottplatz aufräumen. „Bei!“ Fiete streckte uns die Zunge raus und machte sich auf den Weg zum Schrottplatz. „Malika, besorgst du vielleicht noch ein paar Wäscheklammern, du weißt schon, für die Nase.“ Ich nickte. Kurzer Hand schwang ich mich auf mein Fahrrad und radelte los. Um meine Wut runterzukriegen, sang ich ein bisschen. „Auf einem Baum ein kuckuck Simsalabimbambasaladus saladim, auf einem Baum ein kuckuck sap. Da kam ein Junger Jäger Simsala bimbamba...“ Plötzlich wurde mir schwarz vor Augen, ich hörte auf zu singen und hielt an. Es war ein Werbe Plakat, das mir die Augen verdeckt ae.

EINE ZUCKER SÜßE WELT

Machen sie mit beim  Liegeexperimenten



Luftballons



Astronauten



Vögel

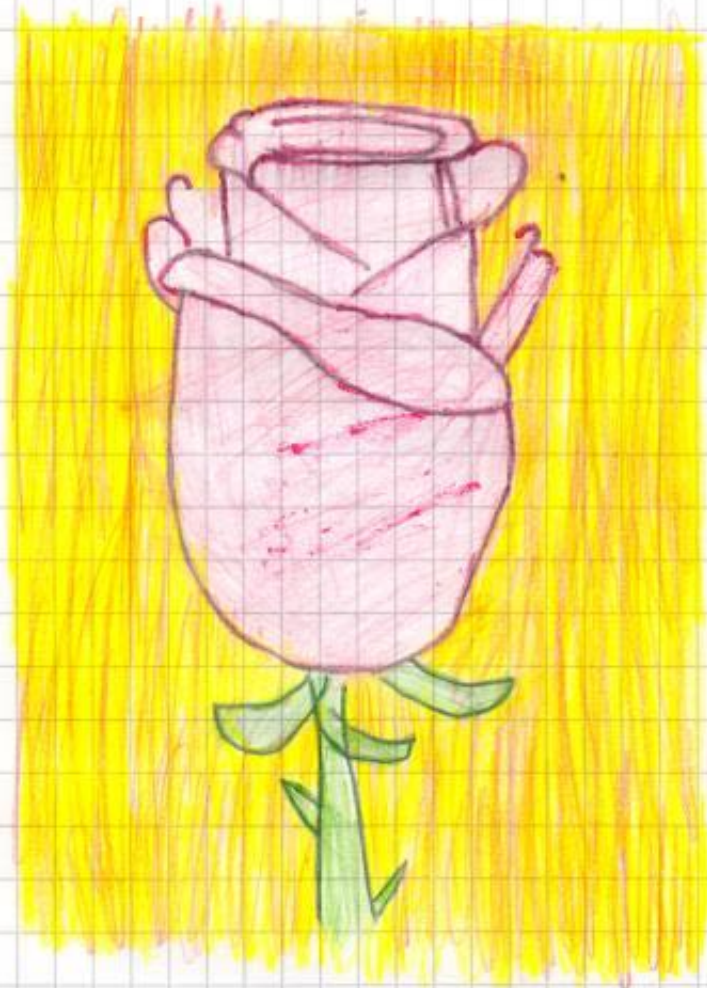
Am 11.3. In der Grünauallee

Eine Geschichte von Milena aus der 4e

„Cöhl!“ hauchte Franzl als ich mit dem Plakat zurück kam.
 „Stecken wir es in unsere Sammelbox, es geht ja um fliegen und Elfen können fliegen.“ schlug Kathi vor und Franzl, ich und Helene waren einverstanden. „Die wollen bestimmt nur angeben!“ Ja, genau, und sicher denken die Jetzt sie wären die Cöhlste Gruppe! „Richtig, dabei sind sie das garnicht!“ Wir sind die Cöhlsten!“ Finn und Fiete tuschelten hin und her, bis Helene irgendwann rief: „Haltet euren Mund! Ihr müsst aufräumen und nicht irgendeinen Schallifax reden!“ Gleich darauf teilten wir uns ein: Ich ging nach Norden, Kathi nach Süden, Helene nach Westen und Franzl nach Osten. Mino kam zu mir, Fiete zu Kathi, Paul zu Helene und Finn zu Franzl. Die Jungs gingen alle mehr in die Mitte und so hatte jeder seinen eigenen Platz. Doch plötzlich fand ich hinter einem Hügel einen glänzenden roten Ring, mit einer Schlange drauf. Die Grün war. Ich legte ihn mir um den Finger, und plötzlich erschien ein rosanes Loch und ich stieg hinein und auf einmal kriegte ich blaue Haare mit Edelstein-bunten Edelsteinen, selbst durchsichtige Flügel hatte ich. Ich schloss die Augen, und als ich sie wieder auf machte, stand ich auf einem Boden, der war aus Keks! Ich sah eine Wiese, dort wachsen Blumen aus Lollis! Dann probierte ich mit meinen Flügeln zu fliegen und tatsächlich flog ich. „Wo bin ich hier?“ Plötzlich riss mich die Flut mit sich, es schmeckte nach warmer Schokolade. „Hm“ Der Wasser fall trieb mich ins Meer, mit Wellen aus Fläppi-Gen Gummibärchen. Die Welle trug mich und ich probierte von ihr. Sie setzte zte mich an ~~Da~~ Land. Ich sah ein großes Gummibärchen und fragte: „Wo bin ich hier?“ Es antwortete: „Im Zuckersüßem Schloss.“ Es deutete auf ein großes Schloss. „Ich heiße Malika.“ „Ein schöner Name.“ sagte das Gummibärchen. Ich bin Yukorette.“ Da sah ich eine weitere Gestalt, sie war auch eine Elfe. „Hi!“ rief das Mädchen. „Wie ich sehe haben wir Besuch!“ Yukorette sagte: „Ja, das ist Malika.“ Die Elfe flog auf den Boden und begrüßte mich. „Schön dich kennenzulernen. Mein name ist Laki, abkürzung für Lakritz. Wollen wir Wippen gehn?“ Ich sagte Ja, und fragte wo es denn hier eine gibt. „Komm einfach mit und lass dich überraschen.“ Ich und Laki flogen los, und ich winkte noch Yukorette.

Eine Zuckersüße Welt

„Wir sind da!“ Laki und ich landeten vor einer riesigen Bratwurst. „Leck das Ketschup weg!“ Wie gesagt getan. Ich setzte mich auf die eine Seite, Laki auf die andere. „Hi! Wir schwangen hoch in der Luft und ich musste mich hinlegen um nicht runter zu fallen. Ich machte einen Biß in die Bratwurst. Einen großen.“ „Macht das nicht Spaß?“ brüllte Laki. Ich schrie zurück: „Ja! und viel!“ Doch dann dachte ich an meine Freunde, Helene, Franzi und Kahti, ich dachte an Nino und auch an den Schrottplatz. Laki fragte was los ist und ich erzählte alles von anfang an. „Oho Okjel!“ stöhnte Laki. Ich fragte: „Was ist los?“ „Die Stafies sind hier!“ „Wer sind die Stafies?“ Ich wusste nicht im geringsten was sie meinte. „Schreckhafte Wesen die die magische Rose zerstören wollen!“ Wir flogen zurück zum Zuckersüßen Schloss. Laki zeigte mir eine wunderschön glänzende ^{rosa} ~~rosa~~ Rose. „Wow!“ staunte ich.



Eine Geschichte von Milena aus der 4e

Doch trotz all der Schönheit erklärte ich Laki, wie gern ich wieder nach Hause wollte. Sie gab mir Rat und sagte: „Berühre die grüne Schlange auf deinem Ring, dann bist du Flux wieder daheim.“ Ich wollte es gerade tun, da traten die Stafies ein und Laki zog mich ins Gebüsch. „Pssst!“ machte sie. „Zum Fluss schnell! Dort können uns die Stafies nicht finden.“ Laki flog rasch und behutsam davon, aber ^{ich} trante mich nicht, und blieb deshalb im Gebüsch. Später sollte ich es noch berühren, doch das wusste ich noch nicht. Als Laki schon gar nicht mehr zu sehen war, wollte ich nicht länger warten. Ich rannte was das Zeug hielt, und vergas dabei meine Flügel. Als sie mir wieder einvielen, war es schon zu spät. Kaum hatte ich abgehoben, saß ich in der Gefangenschaft von den Stafies. „Malika!“ hörte ich von weit weg eine Stimme die von Laki kommen musste. In letzter Sekunde konnte ich noch schreien: „Mir geht's gut!“ dann tarugten mich die gemeinen Monster so schön davon. Ich versuchte mich aus der Gewalt der Stafies zu befreien, aber es war zwecklos. Schön bald kamen wir in ein dorniges Gebiet, das sehr dunkel und är nicht so fröhlich aus. Erst jetzt merkte ich, das der Stafie, der mich tug, einen Kopf aus Steinofenbrot besaß und TickTack zähne. Er hatt augen braun aus Croissant und besaß einen gürtel aus frischen Toast. Doch, die Augen war feuerrot und scharf wie Chilli, sie sahen auch nicht gerade nett aus. Sie machten mich mit feststen Schnürsen fest an einem Pfahl fest. Und da begann einer zu reden: „Sag uns sofort wo die magische Rose ist!“ Ich lachte mich schlapp und sagte: „Hahaha! das könnte euch so passen, Haha. Auf wieder sehen, oder besser gesagt auf nimmerwiedersehen!“ Ich drückte auf die grüne Schlange meines Rings, und löste mich in glitzernden Staub auf. Im selben augenblick war ich wieder auf dem Schrottplatz mit dem Besen in der Hand und der Wäscheklammer auf der Nase. Ich hörte Paul stöhnen: „Das mit dem Schrottplatz dauert doch ewig!“ Und da hörte ich Franzis Stimme sagen: „Mann, sei doch mal still, wir sind erst seit fünf minuten hier!“ „Fünf minuten...“ marmelte ich vor mich hin. „Das waren doch keine fünf minuten im Zucker säßen Schloss!“

Eine Zuckersüße Welt

Aber mir blieb keine Zeit um nachzudenken weil Helene rief: „Malika, alles in Ordnung?, du bist so still.“ „Mir geht es gut!“ sagte ich. „So, mir reicht's jetzt!“ fauchte Helene. „Ich mache diese Drecksarbeit die ich nicht selber zu verdanken hab, nicht mit einem blöden Besen!“ Kathi, gib mir mal bitte den Dietrich aus der Sammelbox her?“ Kathi holte den besonderen Schlüssel aus der Sammelbox und gab ihn Helene. Sie marschierte mit dem Dietrich schnurstrags in die Schule, ohne sich noch einmal umzudrehen. „Hoffentlich begegnet sie keinem Hund, sonst mach ich mir Popcorn!“ Alle mussten Lachen, weil Helene Hunde über alles liebt. Ich prustete los und fragte: „Gut, kann ich dann was abhaben?“ Aber dann hörten wir ein Surren, ich drehte mich um, und sah, wie Helene mit einem Staubsauger den Schmutz wegsaugte. So waren wir schnell fertig und Frau Wächter sagte, wir sollen Pflanzen dort hin tun, wo eben noch der Schrottplatz war. Ich sah Nino tief in die Augen, und sollte ^{er} Tomaten und Co.



Eine Geschichte von Milena aus der 4e

Doch das war erst der Anfang. Als ich nämlich am Abend mir die Haare waschen wollte, hörte ich aus meinem Ring stimmen: „Im Zuckersüßem Schloss...“ Ich spürte aus irgendeinem Grund, das ein neues Abenteuer erwartete. Mal vorbei zu schauen wäre ja nicht so schlimm, weil die Zeit in bei mir zu Hause nur fünf min. sind, wenn ich im Zuckersüßem Schloss bin. Ich rief schnell in die Küche: „Mami, das Shampoo ist alle, ich kauf kurz neues!“ Gleich danach rannte ich nach draußen, zog meine Schuhe an und lief los. Als ich sah, das mich keiner bemerkte, drückte ich auf die Schlange. Nichts geschah. „Fester!“ kam es aus dem Ring. Bestimmt erwartet mich ein neues Abenteuer.



Die Seite mit den Witzen

Was ist 7x7?
feiner Sand



ZWEI MÜCKEN IM
AUTO. MEINT DIE EINE
"STOPP MAL, HAB'NE
FLIEGE IM AUGE."



Bild von Maddox

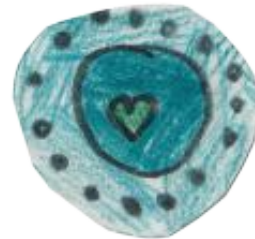
„Herr Doktor“, klagt ein
Fußballer, „mir wird ständig rot
und gelb vor Augen!!!!“ „ Dann
wechseln sie doch einfach den
Schiedsrichter!!!“

„WO HAST DU DENN
DEINE ARMBANDUHR
GELASSEN?“
„ACH, DIE GEHT VOR. DIE
IST SICHER SCHON ZU
HAUSE.“



**SAGT DIE EINE WAND ZUR ANDEREN.
„ WIR TREFFEN UNS AN DER ECKE.“**

WAS IST GRÜN UND
SÄUBERT DAS KLO?
EIN KLOKRODIL



Sagt der Kaffee zur Sahne:
"Komm doch endlich
rein!" "Na gut, bevor ich
mich schlagen lasse."

WARUM HABEN
KÜHE EINE GLOCKE
UM DEN HALS?
DAMIT SIE BEIM
FRESSEN NICHT
EINSCHLAFEN.



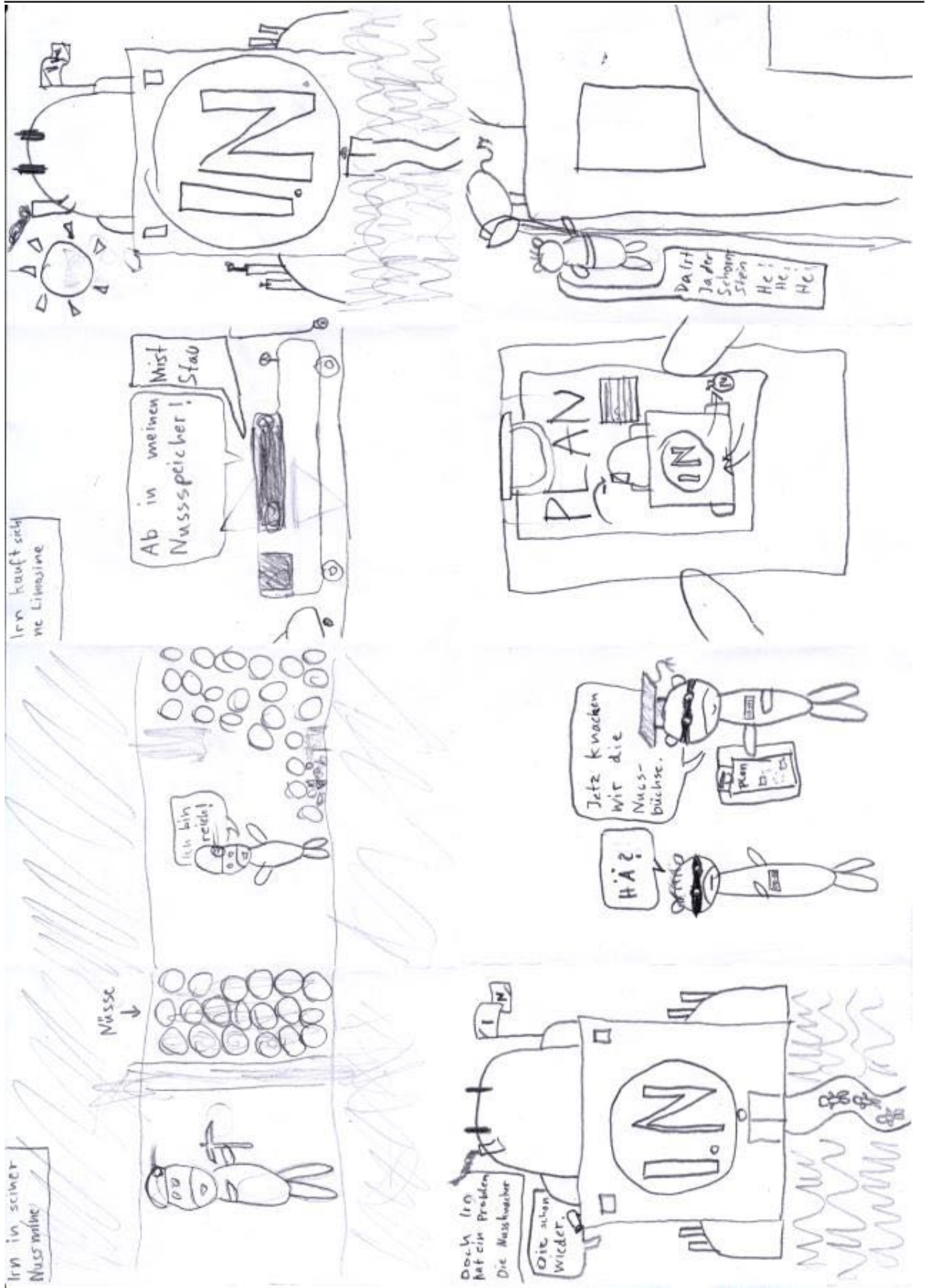
WAS HÜPFT QUALMENT
ÜBER DEN ACKER?
EIN KÄMNINGEN

Die Comicseite

geschrieben von
Rasmus und August



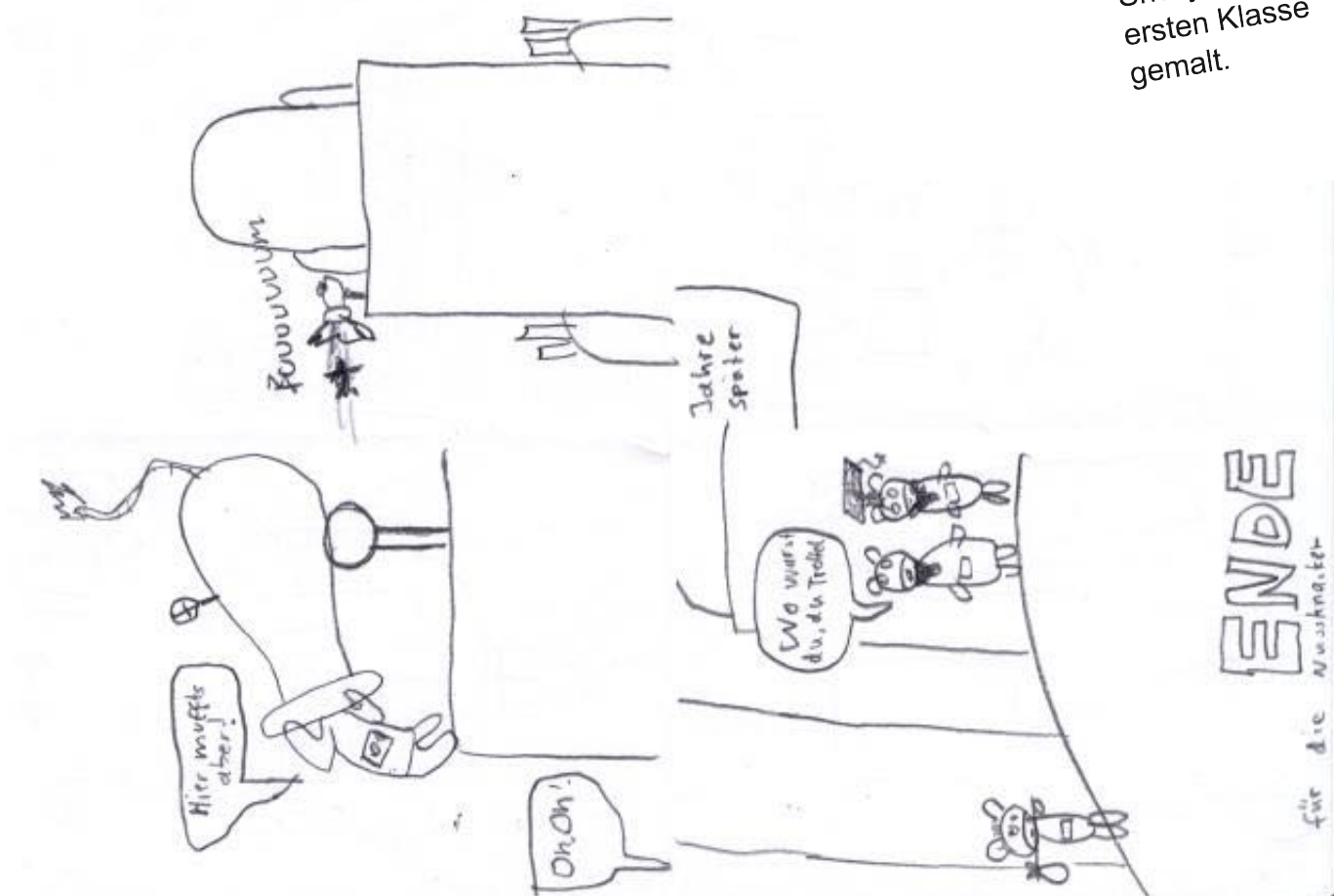
Die Comicseite



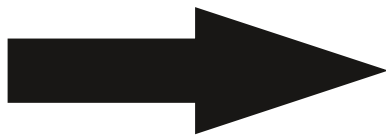
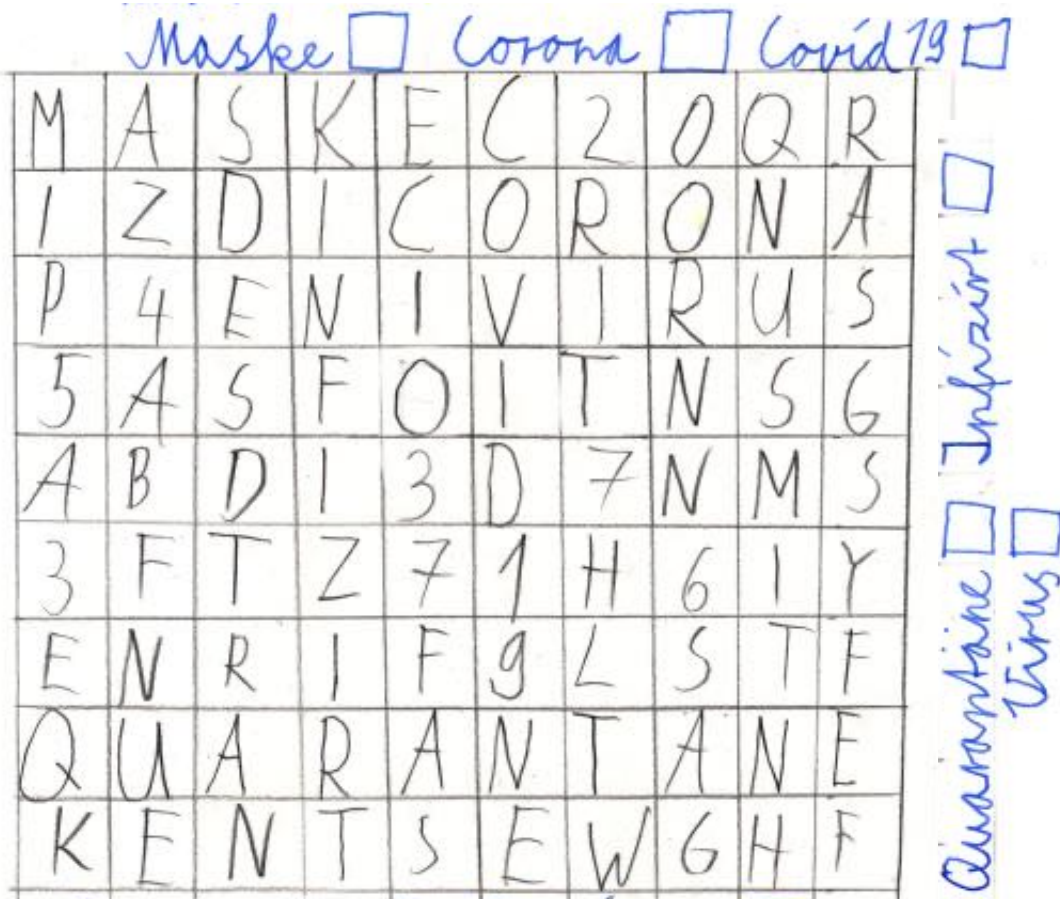
geschrieben von
Rasmus und August



Diesen Wolf hat Shelly in der ersten Klasse gemalt.



Die Rätsel- und Spielseite



Das Schachrätsel wurde in dieser Ausgabe von Raffael aus der 4a komplett neu gestaltet. Er hat sich sogar die Mühe gemacht alle Figuren mit einem Zeichenprogramm zu entwerfen. Coole Sache. Macht euch an die Lösung!

Schachrätsel

Weiß kann mit zwei Zügen Mattsetzen.



Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 150 Druck: Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig

Chefredakteur für 41. Ausgabe: Maddox Weiße und Arne Pruchnik

V.i.S.d.P.: Herr Strelow / Betreuung und Layout: Herr Strelow

Die Redaktion: Maddox Weiße, Oskar Schöne, Lene Grunert, Arne Pruchnik, Raffael Beck, Rasmus Kallenbach, Theo Pfahler, Bela Garling, Felicitas Brause, August Karte, Theo Schulz, Lennart Prinzler, Karl

Webseite: www.schule-am-auwald.de/hortzeitung

Mail: hort-auwald-gs@horte-leipzig.de